



# Zukunft. Machen wir.

Wahlprogramm 2025

Freie  
Demokraten  
FDP



# Inhaltsverzeichnis

<b>Zukunft. Machen wir.</b>	<b>4</b>
Eine Stadt, die es uns einfach macht	5
Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung	5
Digitalisierung vorantreiben	7
<b>Wir wollen Chancen für alle durch beste Bildung</b>	<b>8</b>
Kindertageseinrichtungen	8
Schule	10
Berufliche Bildung und lebenslanges Lernen	11
<b>Offenheit für Fortschritt</b>	
Wirtschaft, Wirtschaftsförderung und sichere Arbeitsplätze	13
Forschungsstandort Leverkusen	14
Gesunde Umwelt und gutes Klima	15
<b>Selbstbestimmt in allen Lebenslagen</b>	<b>17</b>
Bequeme, schnelle und zuverlässige Mobilität	17
Jugend	22
In der Welt zuhause	22
Mobil unterwegs	22
Freizeitgestaltung	23
Mitentscheiden und Mitgestalten	24
Gutes Leben für Senioren	24
Pflege und Gesundheit	25
<b>Faire Spielregeln für eine offene Gesellschaft</b>	<b>26</b>
Integration, Inklusion und Teilhabe –	
Offene Bürgergesellschaft als Gemeinschaft aller	26
Ehrenamt	28
Sicherheit in Leverkusen	29
Mehr Sauberkeit in unserer Stadt	30
<b>Eine Stadt, die rechnen kann</b>	<b>31</b>
Generationengerechter städtischer Haushalt –	
Nachhaltiges und gutes Wirtschaften – Geringstmögliche Bürgerbelastung	31
Effiziente städtische Gesellschaften	32
Politik für lebens- und liebenswerte Veedel	33
Schön und günstig Wohnen in Leverkusen	35
Sportstadt Leverkusen	36
Kulturelle Vielfalt in Leverkusen	38
Gast in Leverkusen – Tourismus stärken	39

# Zukunft. Machen wir.

Uns Freien Demokraten geht es um Freiheit, Chancen und ein gutes Miteinander.

## Unsere Stadt ist vielseitig und liebenswert

Sie lebt von ihren Menschen, die sich jeden Tag stark machen für Familie, Nachbarn, Schule oder Verein. Viele Leverkusenerinnen und Leverkusener setzen sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen ein. Als liberale Kommunalpolitikerinnen und -politiker sind wir ein Teil davon. Wir wollen mit aller Kraft und mit allem Mut Chancen für Leverkusen ergreifen und uns gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte Zukunft in einer liebenswerten Stadt erarbeiten.

Kommunalpolitik lebt von der Nähe zu den Menschen und von konkreten Lösungen. Das spricht für eine Offenheit im Miteinander, aber auch für eine Offenheit im Denken. Als Freie Demokraten sind wir optimistisch, mutig, lösungsorientiert, empathisch und weltoffen. In diesem Programm wollen wir beschreiben, wo wir hinwollen, was unsere Gestaltungsziele sind, an denen wir unsere Politik ausrichten. Die konkreten Punkte zeigen, was wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen.

Wir sind für Anliegen, Fragen, Anregungen und Ideen der Bürgerinnen und Bürger stets offen. Wir setzen auf einen in der Sache kritischen, aber stets lösungsorientierten Umgang mit anderen Parteien und Fraktionen sowie der Verwaltung.

Wir verpflichten uns einem Politikstil, der konstruktiv im Umgang, klar in der Sache und kommunikativ im Auftreten ist. Wir Freie Demokraten stehen für nachvollziehbare und vernunftgeleitete Positionen. Unsere Beweggründe und Entscheidungen machen wir transparent.

- Wir wollen eine modern aufgestellte und serviceorientierte Stadtverwaltung, die sich als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger sieht. Genehmigungen, Anträge und andere Vorgänge müssen einfach, transparent und möglichst digital verfügbar sein. Eine umfassende Neuausrichtung der Bürgerservices soll auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt ein angenehmeres Arbeitsklima schaffen und ihnen einen lösungsorientierten, freundlichen und unbürokratischen Umgang mit ihren Kundinnen und Kunden ermöglichen.
- Die Verwaltung soll sich dabei auf die notwendigen Aufgaben beschränken. Gerade in Zeiten mit Rekordschulden müssen wir darauf achten, dass die Verwaltung sich zunehmend auf ihre Kernaufgaben konzentriert und sich nicht immer weiter in Selbstverwaltung (z. B. eigene Frauenbeauftragte für jeden Fachbereich plus Koordinationsstelle) und Bürgerüberwachung (z. B. Erstellen und Überwachen einer Grünsatzung) verliert, sie andererseits

diese Kernaufgaben aber auch selbständig leistet, ohne permanent Expertenwissen von außen einzukaufen.

- Wir wollen die Digitalisierung vorantreiben. Neben digitalen Serviceleistungen der Verwaltung brauchen wir auch in anderen Bereichen unserer Stadt ein Update. Digitale Lernplattformen und WLAN für unsere Bildungseinrichtungen – von der Kita bis zur VHS – müssen genau so selbstverständlich sein wie der leistungsfähige Internetzugang auf öffentlichen Plätzen oder die schnelle Internetleitung in Pflege- und Seniorenheimen.
- Wir wollen die Wirtschaft in Leverkusen stärken und unterstützen, um Arbeitsplätze hier auch in Zukunft zu sichern. Unsere Stadt muss attraktive Bedingungen für etablierte wie für neue Unternehmen bieten und sie bei der Ansiedlung, Erweiterung oder schlicht beim Erhalt von Arbeitsplätzen unterstützen. Mit der Energiewende und dem Fachkräftemangel wurde die Wirtschaft ausgebremst. Nun müssen wir sie – gerade in einem schwieriger werdenden Umfeld – am Laufen halten, damit sie im Wettbewerb bestehen kann.
- Wir wollen Chancen für alle durch weltbeste Bildung – und die fängt bei den Kleinsten an. Wir brauchen einen bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung mit flexiblen und gleichzeitig qualitativ hochwertigen Angeboten. Die FDP Leverkusen ist die einzige Partei, die überall, in jedem Stadtteil und in jedem Bezirk sich für den Neubau, den Ausbau und den Erhalt der Kitas stark gemacht hat. Auch in der nächsten Ratsperiode wollen wir dieses Engagement fortsetzen. Wir unterstützen selbstverständlich auch Tagesväter und -mütter.
- Wir brauchen funktionierende Schulgebäude, eine gute Ausstattung unserer Schulen und Bildungseinrichtungen für berufliche Bildung und Weiterbildung.

Wir wollen Leverkusen gestalten und die Chancen für die Zukunft nutzen. Weil Leverkusen unsere Heimat ist. Weil Leverkusen Potential hat. Und weil es eine starke Fraktion Freier Demokraten im Leverkusener Stadtrat und in allen drei Bezirksvertretungen braucht, um mutig und mit Weitblick anzupacken.

## **Eine Stadt, die es uns einfach macht**

Die Serviceorientierung ist ein zentraler Baustein für eine zeitgemäße Verwaltung. Wir wollen das „gläserne Rathaus“, denn nur Offenheit und Transparenz bei Verwaltungsabläufen, Prozessen und Entscheidungen ermöglicht Akzeptanz bei Bürgerinnen und Bürgern. Deshalb ist die von der FDP seit vielen Jahren geforderte externe Überprüfung von Verwaltungsaufgaben, die derzeit erfolgt ein wichtiger erster Schritt.

Gerade eine den Bürgern zugewandte Verwaltung, die Anliegen und Probleme serviceorientiert angeht, muss das Ziel sein. Dabei spielen Terminvorgaben und möglichst viele online-Angebote eine entscheidende Rolle. Kurz gesagt, wir wollen die Verwaltung digital und schnell, unbürokratisch und einfach. Unser Ziel ist es, bürokratische Hürden abzubauen, so wie es auf Landesebene mit den Initiativen der FDP zu den Entfesselungsgesetzen bereits gelungen ist.

## **Bürgerfreundliche und moderne Verwaltung**

Öffentlicher Dienst – schon im Namen ist der Bezug zur Dienstleistung angelegt. So sollte auch die Verwaltung agieren können: Als Dienstleister für Kundinnen und Kunden, nämlich die

Bürgerinnen und Bürger in Leverkusen. Die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer sollten die Angebote bestimmen. Der Leitgedanke der Verwaltung muss lauten: Wie kann ich diese Dienstleistung noch einfacher, transparenter und mit weniger Aufwand für unsere Kundinnen und Kunden anbieten?

Eine Vereinfachung der Verwaltungsabläufe entlastet neben der Bürgerschaft vor allem auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leverkusener Verwaltung. Dadurch wird Arbeitsüberlastung und Stress abgebaut, Konflikte mit lange wartenden Bürgern entfallen und die Stadtverwaltung wird als moderner Arbeitgeber bei Bewerberinnen und Bewerbern attraktiver. Zufriedene Kundinnen und Kunden, zeitlich flexibleres Arbeiten durch digitalisierte Prozesse und das Vermeiden überfüllter Warteräume sorgen für ein besseres Arbeitsklima und sind ein wichtiger Beitrag zum Gesundheitsschutz im öffentlichen Dienst.

Auch die kommunalpolitische Arbeit muss transparenter und moderner werden. Mit der papierlosen digitalen Ratsarbeit sowie mit dem Livestream von Ratssitzungen sind zwei langjährige Forderungen der FDP bereits umgesetzt worden. Wir betrachten diese Maßnahmen als erste Schritte, denen nun weitere folgen müssen.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Möglichst viele Dienstleistungen weitestgehend digital anzubieten und den Bürgerinnen und Bürgern lange Wartezeiten und Mehrfachbesuche zu ersparen.
- Personalausweis, Ummeldungen und Kfz-Zulassungen könnten schon heute vollständig digital erledigt werden. Wir fordern die Verwaltung auf, dies jetzt unverzüglich umzusetzen und nicht länger auf der digitalen Bremse zu stehen.
- Für alle Services und Anträge, bei denen mehrere Ämter mitwirken müssen, einen sogenannten One-Stop-Shop anzubieten. Genehmigungen wie etwa eine Baugenehmigung, Namensänderungen oder Ummeldungen und insbesondere jegliche (Sozial)Transferleistungen sollen zukünftig an einer Stelle beantragt werden können. Diese Stelle stimmt sich dann mit allen zu beteiligenden Fachbereichen und Behörden ab, bündelt den gesamten Prozess und erteilt am Schluss die Genehmigung beziehungsweise liefert den Service.
- Lange Wartezeiten und Mehrfachtermine sind nicht mehr zeitgemäß. Anliegen sollten online so vorbereitet werden, dass die Bürgerinnen und Bürger maximal einmal und am besten mit festem Termin die Verwaltung aufsuchen müssen.
- Durch einen Stammdatenabgleich kann in vielen Fällen eine doppelte Antragstellung für den Bürger und eine doppelte Bearbeitung durch die Verwaltung vermieden werden.
- Bearbeitungszeiten wie z. B. für Anwohnerparkausweise, Führerscheine, An- und Ummeldungen müssen verkürzt werden und dürfen zukünftig vierzehn Tage nicht überschreiten.
- Genehmigungszeiträume müssen den Bedarfen angepasst werden. Bei Beantragungen, die jährlich wiederkehren, soll ein längerer Beantragungszeitraum ermöglicht werden.
- Wenn ein persönlicher Termin aber erforderlich ist, ist das Amt geschlossen. Das kann so nicht weiter gehen! Alle Ämter mit Publikumsverkehr müssen an Samstagen öffnen! Dafür kann man notfalls einen besucherschwachen Tag in der Woche streichen.

- Es soll dauerhaft ein „Notschalter“ eingerichtet werden, der auch ohne Termin von allen Bürgern aufgesucht werden kann.
- Die Behörden mit besonders hoher Publikumsfrequenz (insbes. Bürgerbüro und Kfz-Anmeldung) müssen samstags und an Brückentagen für die Bürger öffnen!
- Alle Regelungen und Verordnungen der Verwaltung sollen zwischen den einzelnen Fachbereichen auf Widersprüche und Doppelungen geprüft werden, diese sind auszuräumen.
- Transparente Kostenstrukturen bei allen Verwaltungsabläufen und Dienstleistungen sind für uns selbstverständlicher Bestandteil des Bürgerservices. Jede Bürgerin und jeder Bürger und auch jeder Verein muss sich vorab einfach und vollständig über anfallende Kosten informieren können. Das gilt gleichermaßen für Leistungen wie Baugenehmigungen oder Ausweisdokumente wie für Beiträge, Abgaben oder Gebühren, zum Beispiel Müllgebühren und die Wasser- und Abwassergebühren.
- Die Stadt steht auf dem Arbeitsmarkt in Konkurrenz zur Wirtschaft. Weil der demografische Wandel zunehmend zur Knappheit an Arbeitskräften führt, muss die Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung vorangetrieben werden, um ein attraktiverer Arbeitgeber zu werden.
- Die Rahmenbedingungen der kommunalpolitischen Arbeit, insbesondere die Sitzungstermine, müssen so ausgestaltet werden, dass auch Berufstätige die Chance haben, Verantwortung zu übernehmen oder Sitzungen als Gast zu besuchen.
- Wir wollen Bürgerinnen und Bürger bei Projekten und Prozessen von Beginn an aktiv einbeziehen und nicht erst mit „fertigen“ Entscheidungen konfrontieren.
- Der zu Coronazeiten eingeführte Sicherheitsdienst wird auf die Fachbereiche Soziales und Kinder und Jugend beschränkt.
- Bagatellsteuern (wie z. B. eine Verpackungssteuer) lehnen wir grundsätzlich ab.

**Kurzum:** Wir wollen eine Verwaltung, die sich als Bürgerservice versteht! Der Bürger ist kein Bittsteller, sondern geschätzter Kunde, der bestmöglich zufriedengestellt werden will. Wir wollen die bürgerfreundliche Verwaltung zu einer Kernaufgabe für die nächste Wahlperiode machen!

## Digitalisierung vorantreiben

Wir Freie Demokraten verstehen uns als die Partei, die die Digitalisierung in allen Lebensbereichen als Bereicherung für die Menschen in Beruf, Privatleben und Freizeit definiert. Bislang ungenutzte Potentiale wollen wir heben. Dazu gehören für uns neben der öffentlichen Verwaltung vor allem das Schulleben.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Die Stadtverwaltung mit allen ihren Fachbereichen soll den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes digitales Angebot zur Verfügung stellen. Antragsverfahren, Genehmigungen, Formularbearbeitung und Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern sollen, wo immer möglich, auch digital erfolgen. Die Online-Terminvergabe für notwendige Präsenztermine wird zum Regelfall. Unser Ziel ist es, dass Bürgerinnen und Bürger möglichst keinen Verwaltungsbesuch für ein Anliegen einplanen müssen, dazu zählen auch Bauanträge, Gewerbeanmeldungen etc.

- Moderne Zahlungsmethoden wie Paypal, Google Pay etc. sollen über alle Dienstleistungen hinweg verfügbar gemacht werden.
- Die Gründung der ivl (Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH) zu Beginn der Digitalisierung unserer Stadt war zukunftsweisend. Aufgrund der allgemeinen IT-Entwicklung bezweifeln wir die Notwendigkeit eines weiterhin eigenen städtischen Betriebs für die digitale Infrastruktur (ivl) und fordern die Anbindung an interkommunale standardisierte Netzwerktechnologien.
- Die Bereitstellung einer App, welche alle relevanten und stets aktuellen Informationen und Ansprechpartner der Stadt, sowie der öffentlichen Versorgung (Daseinsfürsorge) bereithält. Eine direkte Kontaktaufnahme durch die Bürgerinnen und Bürger muss hier ebenfalls ermöglicht werden.
- Der KiTa-Planer und das Online-Informationsangebot für Schulen soll in Zusammenarbeit mit dem Stadtelternrat und der Stadtschulpflegschaft grundlegend überarbeitet und an den Erfordernissen der Eltern ausgerichtet werden. Dazu gehören auch digitale An- und Abmeldungen.
- Wir wollen ein digitales Update für Leverkusen. Dazu soll die Stadt im Bereich Digitalisierung Digitalcoaches aussenden. Diese Coaches müssen die Konzepte in Prozesse des Bürgerbüros und Ämter einführen und die Umsetzung begleiten. Das OZG (=Onlinezugangsgesetz) muss schnellstmöglich umgesetzt werden. Die Digitalcoaches sollen die Mitarbeiter der Stadtverwaltung schulen, um eine bürgerfreundliche, schnelle und unbürokratische Verwaltung in unserer Stadt zu etablieren.
- Die Schulen werden schnellstmöglich mit digitalen Lernplattformen und cloudbasierten Systemen ausgestattet, die es den Schülerinnen und Schülern, sowie dem Lehrpersonal ermöglichen, orts- und zeitunabhängig darauf zuzugreifen. Die von Land und Bund für die Digitalisierung bereitstehenden Mittel sind hier auszuschöpfen. Eine Nutzung eigener Geräte soll freigestellt und unbürokratisch möglich sein. Dazu sollen die rechtlichen Möglichkeiten geschaffen werden.
- Durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz können Abläufe entschlackt und Personal entlastet werden.

**Kurzum:** Leverkusen muss moderner und digitaler werden; die Verwaltung soll endlich in der Gegenwart ankommen und zeitgemäß auf die Bürger zugehen!

## Wir wollen Chancen für alle durch beste Bildung

### Kindertageseinrichtungen

Wir wollen beste Bildung für alle – von Anfang an. Beste Bildung fängt bei den Kleinsten an. Unser Augenmerk richtet sich daher zuerst auf die Kindertageseinrichtungen und die Tagesmütter und -väter in Leverkusen. Klar ist für uns: Alle Kinder müssen einen geeigneten Betreuungsplatz in Leverkusen bekommen! Eltern haben nicht nur einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, sondern ein ausreichendes Kinderbetreuungsangebot ist auch ein wichtiger Teil gelebter Chancengerechtigkeit in unserer Stadt. Ein Betreuungsplatz unterstützt die Eltern dabei, Beruf und Familie besser zu vereinbaren. Der Besuch einer Kita oder Tagespflege-

gruppe fördert die Entwicklung des Kindes. Aus beiden Gründen wollen wir für Leverkusen sicherstellen, dass die Angebote bedarfsgerecht und mit hoher Qualität weiter ausgebaut werden.

Bedarfsgerechte Angebote in jedem Stadtteil: Wir wollen sicherstellen, dass Eltern in jedem Leverkusener Stadtteil einen guten Betreuungsplatz für ihr Kind finden. Um dieses an den tatsächlichen Bedarfen orientierte Angebot schaffen zu können, fordern wir die Stadt auf, den konkreten Bedarf abzufragen und auf jeden Stadtteil genau auszuwerten. Bei den Eltern soll der Betreuungsbedarf zukünftig schon unmittelbar nach der Geburt des Kindes erhoben werden. Dabei wollen wir die Eltern auch danach fragen, ob sie sich für ihr Kind derzeit oder in Zukunft eine Randzeitenbetreuung, eine Erweiterung der Öffnungszeiten oder eine Betreuung zu ungewöhnlichen Zeiten wünschen.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Verlässliche Betreuung der Kinder zu den gebuchten Zeiten.
- Die Stadt muss alle Hebel in Bewegung zu setzen, um mehr Personal für die KiTas zu finden. Dazu gehört die Ausweitung der praxisintegrierten Ausbildung (PiA), die Vorfinanzierung der Ausbildungskosten für Tageseltern, das Erleichtern des Quer- und Seiteneinstiegs und vieles weitere.
- Den Bedarf an Betreuungsplätzen für U3 und Ü3 wollen wir auf die Stadtteile genau auswerten und bedarfsgerechte Angebote schon heute für zukünftige Kita-Kinder planen.
- Jedem Kind einen Betreuungsplatz anbieten zu können und die benötigten Plätze schnellstmöglich zu schaffen.
- Nach der Auswertung der Elternbedarfe sollen dort, wo es einen erhöhten Bedarf gibt, Vereinbarungen mit einzelnen Kindertageseinrichtungen zu erweiterten Öffnungszeiten getroffen werden.
- Wo es keine dieser Kitas mit erweiterten Öffnungszeiten in der Nähe gibt, soll die Stadt über eine Kooperation zwischen dem Jugendamt und Tagesmüttern bzw. -vätern dafür sorgen, dass alle Familien bei Bedarf die Möglichkeit haben, von einer Randzeitenbetreuung zu profitieren.
- Das Online-Informationsangebot über Kitas und Tagespflege muss grundlegend überarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Nach dem Vorbild z.B. der Stadt Köln soll über den KiTa-Planer auch die digitale An- und Abmeldung möglich sein. Dieses Tool soll zukünftig ebenso für die Ermittlung und Erhebung der Elternbeiträge genutzt werden.
- Die Elternbeitragssatzung muss auf Grundlage des zu versteuernden Einkommens neu gefasst werden.
- Wir unterstützen die vermehrte Gründung von Betriebskindergärten. Für Unternehmen sind sie heute ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, zudem bieten diese Einrichtungen häufig flexible Öffnungszeiten und orientieren sich stark an den Bedarfen der Eltern.
- Wir setzen uns weiterhin für die Trägervielfalt ein. Nur über unterschiedlich angelegte Angebote verschiedener Träger können Eltern das für Ihr Kind passende Angebot finden.
- Die Qualität der frühkindlichen Bildung ist uns genauso wichtig wie ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot. Zur Qualitätskontrolle sollen die Eltern von Kindern in der KiTa oder Tagespflege deshalb jährlich zu einer Evaluierung aufgerufen werden.

- Wir wollen die Verzahnung mit dem kommunalen Kulturangebot der Musikschule fortsetzen und ausbauen. Das Angebot soll weiterhin für alle Kinder offen sein und an möglichst vielen KiTas angeboten werden.

**Kurzum:** Gerade bei der Kita-Betreuung liegt in Leverkusen noch vieles im Argen! Besonders in diesem Bereich fordern wir massive qualitative und quantitative Verbesserungen! Wir wollen die Lösung für die Probleme mit der KiTa-Versorgung zu unserer zentralen Aufgabe in der nächsten Wahlperiode 2025-2030 machen!

## Schule

Kinder und Jugendliche müssen individuell gefördert und gefordert werden. Die Schule soll dazu den geeigneten Rahmen bieten, damit alle Kinder, unabhängig von Herkunft oder besuchter Schulform, ihre Talente und Stärken entfalten können. Gute Bildung ist die beste Grundlage für sozialen Aufstieg. Wir möchten deshalb, dass Eltern und Schülerinnen und Schüler die jeweils passende Schulform wählen können. Kinder sind individuell und ganz verschieden, deshalb brauchen wir auch vielfältige Schulen. Unterschiedliche Veranlagungen und Interessen, aber auch verschiedene Lebenskonzepte von Familien benötigen ein breites Angebot. Um die Wahlfreiheit zu gewährleisten, wollen wir deshalb ein möglichst breites Angebot an Schulformen und Betreuungsarten (Ganz- und Halbtagschulen) erhalten und ausbauen.

Damit Lernen Spaß macht und Schülerinnen und Schüler, aber genauso Lehrerinnen und Lehrer gerne zur Schule gehen, muss der Zustand unserer Schulen passen. Defekte Räume, Aulen und Schultoiletten müssen saniert werden, die Unterrichtsmaterialien und Technik an die Digitalisierung und neue Standards angepasst werden. Die Flutschäden von 2021 haben uns hier weiter zurückgeworfen. Leverkusen hat hier noch einiges abzarbeiten. Die FDP Leverkusen setzt sich dafür ein, dass Sanierung und Neubau von Schulen Priorität im Haushalt haben und schnellstmöglich umgesetzt werden!

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Leverkusen muss sich auch für die Zukunft gut aufstellen und vorausplanen. Der Schulentwicklungsplan muss deshalb fortlaufend aktualisiert werden und sollte Planzahlen für die nächsten zehn Jahre enthalten.
- Insbesondere die Corona-Krise hat verdeutlicht, wie wichtig ein gutes digitales Lernangebot in den Schulen ist. Hier werden wir die Entwicklung rasch vorantreiben. Dazu gehört die Ausstattung aller Schulen der Stadt mit WLAN und allen IT-Voraussetzungen, um digitales Lernen realisieren zu können.
- Digitalcoaches sollen in Kooperation mit einem kommunalen IT-Dienstleister das digitale Lernen an unseren Schulen begleiten und die Schulen über „train-the-trainer“-Angebote fit machen für den Umstieg und sicheren Umgang mit den neuen Instrumenten. Vor allem die Lehrkräfte sollen hierdurch in der schnelllebigen Entwicklung der digitalen Welt unterstützt werden.
- Die FDP Leverkusen setzt sich für den Erhalt jedes Schulstandortes ein. Insbesondere

Grundschulen sollen in Leverkusen in fußläufig erreichbarer Nähe für Kinder sein.

- Schulwege müssen regelmäßig auf ihre Verkehrssicherheit überprüft werden, um Kindern Sicherheit beim Erlernen der Selbstständigkeit zu gewährleisten.
- Die Sanierung und der Ausbau der Grundschulen mit entsprechenden Bedarfsanmeldungen muss zügig umgesetzt werden.
- Wir fördern die Eigeninitiative der Eltern und lehnen die starre Vorgabe von Farben, verwendeten Materialien etc. bei Umgestaltung, Neubau oder Renovierung von Schul- und KiTa-Bauten ab.
- Bei Schulbauprojekten wollen wir grundsätzlich auch die Beauftragung von Generalunternehmern und externen Projektentwicklern in Betracht ziehen. Hiervon erhoffen wir uns eine schnellere und günstigere Umsetzung von Schulbau und Sanierung.
- Wir wollen eine gute Kooperation mit den umliegenden Städten, damit z.B. Kinder aus Hildorf, Steinbüchel oder Lützenkirchen weiterhin in Monheim oder Burscheid zur Schule gehen können. Gleiches gilt selbstverständlich auch umgekehrt.
- Kinder mit Behinderung haben – wie alle Kinder – das Recht auf bestmögliche Förderung. Ihre Eltern haben – wie alle Eltern – ein Recht auf Wahlfreiheit. Förderschulen müssen daher erhalten bleiben.
- Bei der Inklusion brauchen wir in erster Linie mehr Qualität, um das gemeinsame Lernen als echte Alternative für Kinder und Eltern auszubauen. Wir benötigen dringend mehr Sonderpädagogen und geeignete Räumlichkeiten in den Regelschulen, damit Kinder mit und ohne Behinderung gleichberechtigt lernen können.
- Offene Ganztagschulen bieten individuelle Bildungsförderung, bessere Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf und ein Ganztagsangebot aus einer Hand unter dem Dach der Schule. Gerade im Grundschulbereich wollen wir möglichst flexible Lösungen. Die Kooperation mit Partnern aus der Kinder- und Jugendhilfe, Kultur und Sport ist für uns eine zentrale Grundlage für eine verlässliche und anspruchsvolle Qualitätsentwicklung.
- Schulsozialarbeit hat sich bewährt. Sie soll deshalb von der Stadt weiter ausgebaut werden.
- Die Leverkusener Wirtschaft wird stark geprägt von naturwissenschaftlichen Unternehmen im Bereich Chemie, Biologie und Pharma. Wir wollen diese Chancen nutzen, um den MINT-Bereich an unseren Schulen zu stärken und auch mehr informelle Lernerfahrungen von Kindern und Jugendlichen – insbesondere auch Mädchen und junge Frauen – mit Forschung und naturwissenschaftlicher Praxis zu ermöglichen.

**Kurzum:** Wir wollen die Schüler mehr in den Mittelpunkt stellen durch: bessere Schulgebäude mit besserer Ausstattung und besser angepasste Inhalte und flexiblere Betreuungszeiten.

## Berufliche Bildung und lebenslanges Lernen

Jede Schulform bietet ein eigenes Profil und unterschiedliche Möglichkeiten, den Lebensweg zu gestalten. Sie alle werden benötigt und alle sind wertvoll für die persönlichen und beruflichen Perspektiven unserer Schülerinnen und Schüler. Dabei gibt es für uns keine Wertigkeit zwischen verschiedenen Abschlüssen. Vielmehr wollen wir junge Menschen dabei unterstützen, ihren Weg zu gehen und die für sie individuell beste Perspektive zu entwickeln. Die Vorbereitung einer Schülerin oder eines Schülers auf einen handwerklichen oder kaufmännischen Beruf

hat für uns dabei den gleichen Stellenwert wie die Vorbereitung auf ein Studium. Der Beruf nimmt im Leben eine wichtige Rolle ein. Wir verbringen viele Stunden unseres täglichen Lebens mit unserer beruflichen Tätigkeit, die sich zudem immer häufiger und schneller verändert. Wer nicht nur einen Beruf, sondern dabei auch seine Berufung findet, legt eine wichtige Grundlage für ein erfüllendes und zufriedenes Leben. Hier leisten die Leverkusener Berufskollegs einen wichtigen Beitrag zur Berufsvorbereitung sowie in der Berufsschulbildung. Die stetig wachsenden Schülerzahlen belegen die Bedeutung dieses Schulzweiges. Die Profilbildung der Berufskollegs, einhergehend mit der Konzentration auf die drei Standorte, wollen wir weiter vorantreiben.

Die Volkshochschule ist für die allgemeine Weiterbildung und auch für eine gezielte Qualifizierung ein wichtiger Teil des Bildungsangebotes. Neben dem breit gefächerten Kursangebot und den Sprachkursen für Migrantinnen und Migranten muss über neue Angebotsformen und Themen nachgedacht werden, um die Volkshochschule zukunftsfähig zu machen.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Wir wollen mehr Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, verschiedene Berufsfelder einzusehen und so eine engere Verzahnung zwischen Schule und Beruf bieten. Nur so bekommen Schülerinnen und Schüler eine realistische Vorstellung über ihren angestrebten Beruf und können sich gleichzeitig in unterschiedliche Richtungen ausprobieren.
- Die Berufsorientierung muss enger mit der Wirtschaft verzahnt werden, damit die zu hohe Auflösungsquote von Ausbildungsverträgen sinkt (momentan ca. 25 %).
- Dazu gehören mehr verbindliche Praktika in unterschiedlichen Berufsrichtungen, sowie mehr externe Fachkräfte aus der Wirtschaft in den Schulen.
- Wir fordern eine Online-Plattform für Schulpraktika, auf denen Unternehmen entsprechende Plätze einstellen können. Die Schnittstelle soll schnellstmöglich über die Kommunale Koordinierungsstelle auf der Webseite der Stadt Leverkusen eingepflegt werden. Als Vorbild und Anknüpfungspunkt kann hier die Plattform des Rheinisch-Bergischen Kreises dienen.
- Der Neubau des Berufskollegs Opladen ist in Absprache mit den anderen Trägerkommunen zügig zu realisieren. Als Standort favorisieren wir das Grundstück südlich des zentralen Busbahnhofs in Opladen.
- Wo immer möglich sollen die Berufskollegs Kooperationen mit Ausbildungsfirmen abschließen, damit Auszubildende Praxis an modernen Geräten bekommen, die die Schulen nicht vorhalten können.
- Soweit möglich und sinnvoll, soll die Kooperation der städtischen Berufsschulen mit dem Currenta-Berufskolleg, eines der modernsten Deutschlands, weiter intensiviert werden.
- Das Angebot der Volkshochschule muss sowohl thematisch als auch hinsichtlich der Angebotsformen an die Interessen jüngerer Menschen angepasst werden.
- Das Raumangebot muss verbessert werden: Immer noch kollidieren die Bedürfnisse der VHS mit anderen Nutzungsmöglichkeiten des Forums. Die Volkshochschule sollte daher nach Bedarf auch andere Räume nutzen können.
- Die Stadtbibliothek ist ein Ort des lebenslangen Lernens. Allerdings ist sie in den Räumen

der Rathaus Galerie sehr versteckt und schwierig erreichbar. Wir fordern den Umzug der Stadtbibliothek aus den derzeit schwer zugänglichen Räumlichkeiten der Rathaus Galerie an einen zentralen und gut erreichbaren Standort. Hier könnte man die Räume des Corner 82 (ehemaliger Kaufhof) oder die City C prüfen. Das neue Angebot soll flexible Öffnungszeiten bieten und die Stadtbibliothek somit für alle Bürgerinnen und Bürger attraktiver und nutzerfreundlicher gestalten.

**Kurzum:** Wir wollen mehr Praxisnähe für Berufsschüler und mehr Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft, weil beide Seiten davon profitieren und wir dem Fachkräftemangel dadurch entgegenwirken. Städtische Weiterbildungsangebote müssen mehr auf die Bedürfnisse der jüngeren Bevölkerung abgestimmt werden.

## Offenheit für Fortschritt

### Wirtschaft, Wirtschaftsförderung und sichere Arbeitsplätze

Eine starke Wirtschaft stärkt die ganze Stadt. Dies gilt besonders mit Blick auf die kleinen und mittleren Unternehmen. Denn Arbeitsplätze und Gewerbesteuer bedeuten: soziale Sicherheit, kommunale Einnahmen, geringere Sozialausgaben und mehr Lebendigkeit. Unternehmerinnen und Unternehmer sind uns vor Ort willkommen. Aber gerade kleinere Unternehmen haben auch gezeigt, wie flexibel sie sich in Produktionswechsellern zeigen. Die FDP fordert eine aktive Wirtschaftspolitik. Zum Gelingen einer Wirtschaftswende trägt vor allem ein Bürokratieabbau bei. Dies erleichtert den Unternehmen die Arbeit und trägt maßgeblich dazu bei, Arbeitsplätze zu erhalten. Mit einer wohlüberlegten Ansiedlungspolitik und der gleichzeitigen Betreuung bereits bestehender Unternehmen kann dies gelingen. Wir Freie Demokraten bemühen uns um die Neuansiedlung von Firmen, fördern Neugründungen und unterstützen bestehende Firmen in ihren Anliegen. Dies ist die ureigene Aufgabe einer kommunalen Wirtschaftsförderung.

Wirtschaftsförderung heißt für uns: Attraktiv sein, einladen, kümmern. Standortbedingungen müssen attraktiv gestaltet werden. Das ist für die Ansiedlung neuer Unternehmen genauso wichtig wie für den Erhalt und die Erweiterung von bestehenden Unternehmen vor Ort. Von großer Bedeutung sind hierbei die Gewerbegebiete, insbesondere solche mit speziellen Ausrichtungen wie der Innovationspark Leverkusen, das Handwerkerzentrum an der Stixchesstr sowie der Handwerkerhof in der Neuen Bahnstadt Opladen und nicht zuletzt auch der Chempark.

Der Wirtschaftsstandort Leverkusen muss insgesamt attraktiver werden. Neben der erfolgten Senkung der Hebesätze für Gewerbesteuer gehören dazu unbürokratische Prozesse bei der Anmeldung von Gewerbebetrieben. Auch die Begleitung von Ansiedlungswünschen durch die Bauverwaltung muss geprägt sein vom Willen zur Ansiedlung und nicht durch die Überbetonung von Problemen und Bedenken. Wir Freien Demokraten begrüßen ausdrücklich die Absenkung der Gewerbesteuer auf nun 250 Punkte. Das ist ein wichtiges Zeichen, um in Leverkusen neue Unternehmen ansiedeln zu können und konkurrenzfähig zu den Nachbarstädten zu bleiben.

## Die FDP Leverkusen fordert:

- Eine aktive Wirtschaftsförderung soll gezielt potenzielle neue Unternehmen ansprechen, die zu unserer Stadt passen und Arbeitsplätze bieten. Bestehende Unternehmen sollen Raum für Entwicklung und Erweiterung bekommen.
- Neue Unternehmen müssen eine offene, positive und innovative Stadtkultur vorfinden – das gilt auch für Gründerinnen und Gründer und Startup-Initiativen. Gute Ideen und neue Geschäftsmodelle sind für jeden Standort eine Bereicherung.
- Das von der Leverkusener Wirtschaftsförderung betriebene Probierwerk wollen wir stärker vernetzen mit Wirtschaftsförderungen und Verbänden in den Nachbargemeinden, insbesondere Köln und Düsseldorf, um eine umfassendere Netzwerkbildung für die StartUps zu schaffen. Dazu sollen auch gemeinsame Willkommens-Veranstaltungen mit den Nachbargemeinden in Leverkusen angeboten werden.
- Das Probierwerk und den benachbarten Campus der TH Köln wollen wir so miteinander vernetzen, dass die Entwicklung neuer innovativer Unternehmen befördert wird. Gerade die Neue Bahnstadt Opladen bietet sich deshalb als Ort für ein innovatives Gründerzentrum an.

**Kurzum:** In Leverkusen steckt viel Potenzial. Wir wollen, dass wir nicht hinter unseren Möglichkeiten zurückbleiben, sondern die ganze Dynamik unserer Wirtschaft entfesseln! Für die Unternehmen vor Ort setzen wir auf unser Leitbild vom unkomplizierten Staat, den Abbau von Bürokratie und Investitionshemmnissen und die großen Chancen der Digitalisierung der Verwaltung.

## Forschungsstandort Leverkusen

Die Stadt Leverkusen ist seit jeher mit Forschung und Innovation verbunden, schon ihre Entstehung ist eng mit der Entwicklung der chemischen Industrie im 19. Jahrhundert verwoben. Viele innovative Unternehmen produzieren und forschen auch heute noch in Leverkusen und neue sind hinzugekommen.

Als Liberale sehen wir Innovation und Forschung als Motor für neue Chancen und Fortschritt. Sie eröffnen uns bislang unentdeckte Lösungen für aktuelle Herausforderungen. Die Erfahrungen mit der Corona-Pandemie zeigen uns, wie wichtig Spitzenforschung unter anderem im Bereich Mikrobiologie, Gen- und Biotechnologie ist, um in kürzester Zeit Impf- und Wirkstoffe zu entwickeln. Auch Probleme mit Klimawandel, Artensterben, die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung und Umweltverschmutzung können nur dann ohne drastische Eingriffe in die persönlichen Freiheiten und ohne Wohlstandsverluste überwunden werden, wenn es uns gelingt, Innovation und Forschung voranzutreiben.

Um solche Lösungen möglich zu machen, brauchen wir ein innovationsfreudiges Umfeld, das Raum für Kreativität und Neuerungen bietet. Leverkusen steht bezüglich seiner Standortbedingungen für Forschung und Entwicklung nicht nur im Wettbewerb mit den Umlandgemeinden, sondern auch mit Standorten in Europa und weltweit. Leverkusens Unternehmen sollen weiterhin an der Spitze zu finden sein, um bei der Lösung aktueller Herausforderungen mitzuwirken.

Dazu braucht es einen starken, innovativen Standort.

Zu dem guten innovationsfreundigen Klima in Leverkusen tragen insbesondere der Campus Leverkusen der TH Köln sowie das Probierwerk bei.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Eine lebenswerte Stadtkultur muss gepflegt werden, damit heranwachsende Talente auch in Leverkusen bleiben.
- Gründungen im Bereich der innovativen Spitzentechnologie wollen wir vereinfachen.
- Wir wollen ein Gründungszentrum in Kooperation mit dem Campus Opladen der Technischen Hochschule Köln aufbauen. Hier ist das Probierwerk ggfls. einzubeziehen.
- Die lokalen Bildungseinrichtungen sollen eng mit den örtlichen Unternehmen vernetzt werden. Dafür wollen wir die Handwerkskammern und die IHK ausdrücklich einbeziehen.

**Kurzum:** Leverkusen ist ein Innovationsstandort! Wir setzen uns mit aller Kraft dafür ein, dass wir nicht nur im Fußball ganz oben in der ersten Liga bleiben!

### Gesunde Umwelt und gutes Klima

Umwelt- und Klimaschutz sind globale Aufgaben, gleichzeitig sind saubere Luft, gesundes Mikroklima, insbesondere in zunehmend heißeren Sommern, und möglichst ruhige Wohngebiete mit Habitaten für Tiere und Pflanzen entscheidend für die Lebensqualität in unserer Stadt. Gerade in einer Großstadt wie Leverkusen funktionieren attraktive Wohnbedingungen, gute Infrastruktur und eine gesunde Umwelt nur miteinander, nicht gegeneinander.

Wir Freie Demokraten setzen dabei vor allem auf den Einsatz und die Weiterentwicklung moderner Technologien für den ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt. Wir wollen Erfinden statt Verhindern. Wir wollen das Klima wirksam schützen und setzen daher auf marktwirtschaftliche Ansätze, die konsequent Umweltbelastungen bepreisen und so zu innovativen und ökologisch nachhaltigen Lösungen führen. Wir fördern den Wettbewerb um die besten Ideen, Techniken und Wege, die das Klima und die Umwelt schützen und den Ausstoß von Klimagasen, Stickoxiden, Feinstaub und Lärm mindern.

Dies erfordert einen konkreten umwelt- und klimapolitischen Fahrplan auch für Leverkusen, wobei die Stadtverwaltung selbst Vorbildfunktion für die Bürgerinnen und Bürger ihrer Stadt haben muss. Es gibt in unserer Stadt bereits viele gute Ansätze, doch die zahlreichen Programme und Aktivitäten müssen noch besser koordiniert und aufeinander abgestimmt werden. Gute Vorschläge aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept (2017) wollen wir wieder aufgreifen, klare Ziele für bestimmte Umweltparameter setzen und dafür sorgen, dass die Stadt öffentlich Rechenschaft über den Zielerreichungsgrad ablegt.

Die UN-Nachhaltigkeitsziele („Agenda 2030“) enthalten zahlreiche Anregungen für lokale Maßnahmen. Nachdem die Stadt Leverkusen im Rahmen der 2. Runde des Landesprojektes „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ berücksichtigt wurde, zeigt der entsprechende Abschlussbericht, dass wir (nur) unsere Probleme identifizieren konnten. Nun geht es an die Umsetzung von Maßnahmen zur Problembekämpfung. Wir werden diesen Prozess konstruktiv begleiten.

## Die FDP Leverkusen fordert:

- Wohnquartiere sollen in Zukunft fußgängerfreundlich gedacht werden. Tägliche Besorgungen müssen fußläufig erledigt werden können, in allen größeren Wohnquartieren müssen Nahversorger eingeplant werden, vorhandene Nahversorgungszentren in den Stadtteilen wollen wir sichern.
- Die Rad- und Fußwegenetze in den bestehenden Quartieren wollen wir weiterentwickeln.
- Öffentliche Gebäude sollen mit Priorität auf Schulgebäuden und Kindertagesstätten ökologisch saniert werden, da hier die Verbesserung der baulichen Qualität nicht nur den Schülerinnen, Schülern, den Kita-Kindern und dem Personal zu Gute kommt, sondern gleichzeitig die Energieeffizienz steigt.
- Das Photovoltaik-Potential auf städtischen Gebäuden wollen wir möglichst vollständig erschließen. Die Umsetzung kann kurzfristig über die EVL geschehen.
- Wir wollen städtische Fassaden, Brücken, Überwege und ähnliche Bauten mit Moosflächen oder anderen schadstoffspeichernden Pflanzen begrünen. Derart bewachsene Flächen filtern gleichzeitig die Luft, verhindern ein Aufheizen zwischen Gebäuden und bieten Lebensraum für Insekten.
- Zusätzliche städtische Förderprogramme für kleine Fotovoltaikanlagen („Balkonkraftwerke“) lehnen wir ab. Es gibt bereits Förderungen auf Bundesebene und außerdem sind gerade „Balkonkraftwerke“ so preiswert, dass eine Subvention für die Anschaffung keinerlei Lenkungswirkung entfalten kann.
- Städtische Grünflächen und Kreisverkehre sollen zu insektenfreundlichen Wildbeeten umgestaltet werden. Arbeitsintensive Saisonpflanzen können durch mehrjährige und pflegeleichte Stauden als Nektarlieferanten und Lebensraum für viele Insektenarten ersetzt werden.
- Die Stadt muss bunter werden; wir wollen nicht an allen Straßen und Plätzen das Schmalspurprogramm (die berühmten „städtischen Primeln“). Stadtgrün muss hier mehr Fantasie entwickeln.
- Wir wollen Bereiche, die anfällig für sommerliche Überhitzung sind, durch Begrünungsmaßnahmen (Fassadenbegrünung, Moosflächen, Bäume, Wildbeete oder Wasserflächen) entschärfen, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern. Hierfür wollen wir Anreize bieten.
- Zur Verbesserung des Stadtklimas soll die Bepflanzung – auch an Straßenrändern – dort, wo es möglich ist, ausgeweitet werden. Baum- und Beetpatenschaften durch interessierte Bürgerinnen und Bürger oder Unternehmen könnten die Stadt noch weiter ergrünen lassen.
- Auch die schrittweise Entsiegelung von Parkflächen trägt zu einem angenehmen Stadtklima bei.
- Wir fordern, quartiersnahe Natur- und Erholungsflächen beziehungsweise Frischluftschneisen einzurichten, zu erhalten oder wiederherzustellen. Verlandete Teiche wie etwa oberhalb des Ophovener Weihers wollen wir wegen ihrer Funktion als Polder für Starkregenereignisse ertüchtigen.
- Der Ophovener Weiher muss als Naherholungsgebiet erhalten bleiben.
- Die städtische Beleuchtung wollen wir auf LED Technik ohne zusätzliche Lichtverschmutzung umrüsten, mit Farbtemperaturen, die verträglich für nachtaktive Tiere sind und bedarfs-

gerechter Leuchtstärkenregulierung. Eine Beleuchtungsrichtlinie ist daher zu erarbeiten.

- Das nach der Flutkatastrophe 2021 wieder neu sanierte und erweiterte Naturgut Ophoven bietet bereits ein hervorragendes Programm zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit, insbesondere für Kinder. Wir wünschen uns eine Ausweitung des Angebotes in Form von Beratungsangeboten für Bürgerinnen und Bürger zur naturnahen und insektenfreundlichen Gestaltung von Gärten und Grünflächen.
- Eine Gestaltungssatzung mit verpflichtenden Gehölzlisten oder Pflanzlisten lehnen wir ab.
- Wir wollen den Wald als komplexes Ökosystem erhalten und schützen. Wälder bieten ein enormes Potenzial zur Aufnahme von CO<sub>2</sub>-Emissionen und sollen daher nachhaltig, an ökologischen Aspekten ausgerichtet, bewirtschaftet werden. Um unsere Wälder robust und widerstandsfähig gegen bspw. Schädlinge wie den Borkenkäfer zu machen, setzen die Freien Demokraten im Rahmen der Aufforstung auf Mischwälder mit an die klimatischen Bedingungen angepassten Baumarten.
- Wie im (von der Energielenker GmbH im Auftrag der Stadt erstellten) Klimaschutzkonzept vorgeschlagen, wollen wir Park&Ride Parkplätze, möglichst mit sicheren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Ladepunkten für e-bikes, vorhalten und ausbauen. Kirchturmpolitik, die auswärtige Pendler aus dem Stadtgebiet halten will, erweist dem Umweltschutz einen Bärendienst, da sie das Umsteigen vom PKW auf den ÖPNV erschwert.
- Kurier-, Express- und Paketdienste (KEP) führen zu zusätzlichen Umweltbelastungen. Wir setzen uns für dezentrale Packstationen ein, von denen Kunden Pakete im Nahbereich auch zu Fuß, mit dem Fahrrad oder z. B. auf dem Weg von oder zur Arbeitsstelle abholen können.

**Kurzum:** Klimaschutz beginnt hier und jetzt! Wir wollen die Rahmenbedingungen für eine Mobilitätswende schaffen und dem Bürger Anreize geben, sich klimagerecht zu verhalten. Der Bürger soll sich an der Natur erfreuen können und sich mit ihr verbunden fühlen. Verbote und Vorschriften, die in den Privatbereich hineinregieren, lehnen wir strikt ab! Die Grünsatzung wollen wir den Bürgern ersparen!

## Selbstbestimmt in allen Lebenslagen

### Bequeme, schnelle und zuverlässige Mobilität

Mobilität ist die Grundvoraussetzung für ein modernes urbanes Leben im 21. Jahrhundert. Sie ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dabei ist Mobilität immer Mittel zum Zweck und nie Selbstzweck. Je nach Anlass, Ort und Ziel sowie den individuellen Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer sind unterschiedliche Verkehrsmittel sinnvoll. Wir wollen die unterschiedlichen Stärken jedes Verkehrsmittels zum größtmöglichen Nutzen entfalten ohne ideologisch andere Verkehrsmittel – und damit auch andere Verkehrsteilnehmer – zu diskriminieren. Ziel eines städtischen Mobilitätskonzeptes ist für uns, die Belange aller Verkehrsteilnehmer gleichermaßen zu berücksichtigen, damit wir alle gut, schnell und sicher ans Ziel kommen.

Der ÖPNV ist aus unserer Sicht ein wichtiger Baustein, um die Verkehrsbelastung innerstädtisch und in die umliegende Region zu verringern. Daher möchten wir den ÖPNV für mehr

Menschen attraktiv gestalten. Der ÖPNV leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und für mehr Lebensqualität. Wir wollen den ÖPNV in Leverkusen permanent verbessern und anpassen. Unter den aktuellen begrenzten finanziellen Möglichkeiten ist für uns eine Priorität, dass die Randlagen weiter angebunden bleiben. Wir wollen dabei auch zentrale „Mobilitätspunkte“ zum Umsteigen auf andere Verkehrsmittel schaffen und so verschiedene Verkehrsmittel sinnvoll miteinander vernetzen. So können wir die jeweiligen Stärken bestmöglich nutzen und ein flexibleres Reisen ermöglichen. Digitale Informationsangebote sind hierzu eine sinnvolle Ergänzung.

Die FDP Leverkusen identifiziert folgende verkehrliche Probleme; diese wollen wir vorrangig angehen:

### **Für Hitdorf**

Die Fähre muss bleiben! Sie ist ein unverzichtbarer Teil unserer Verkehrsinfrastruktur und auch emotional mit Hitdorf verbunden. Sie wird für den regulären Verkehr ebenso benötigt wie für den Wochenendtourismus!

### **Für Fußgängerinnen und Fußgänger**

- Kurze Entfernungen müssen auch „fußläufig“, also sicher und bequem zu Fuß machbar sein.
- Bürgersteige müssen frei von Stolperfallen sein und – wo immer möglich – vom Radverkehr getrennt werden.
- Maßstab für Sicherheitsstandards sind für uns insbesondere Grundschulkinder, für die ein sicherer Schulweg gewährleistet werden muss.
- Ampeln, Verkehrsinseln und Fußgängerüberwege insgesamt müssen in ausreichender Zahl vorhanden sein, um Sicherheit für Fußgänger zu bieten.
- Baustellen müssen so eingerichtet werden, dass Fußgänger und Radfahrer gefahrlos passieren können.
- Die Wegeverbindungen innerhalb der Quartiere sowie zwischen Wohnquartieren und Nahversorgungszentren beziehungsweise Fußgängerzonen müssen überprüft und verbessert werden.
- Fußgängerzonen müssen angenehm und mit einer Aufenthaltsqualität gestaltet sein, die zum Verweilen einlädt. Trinkbrunnen, Begrünung, Schattenspende, Sitzgelegenheiten, Spielgelegenheiten für Kinder gehören in alle Fußgängerbereiche.

### **Für Radfahrerinnen und Radfahrer**

- Radwege müssen sinnvoll zu einem echten Radwegenetz verbunden werden. Wo Radwege bislang einfach enden, wollen wir die Verbindung zum Netz schaffen. Radstrecken enden nicht an der Stadtgrenze. Wir setzen uns für eine interkommunale Vernetzung ein.
- Die Balkantrasse bildet eine wichtige Verbindung zwischen Leverkusen und dem Umland. Deshalb ist es unbedingt notwendig, die Balkantrasse als reine Radwegroute zu erhalten.
- Die Radwegerouten müssen einheitlich und gut sichtbar beschildert werden.
- Um die Verbindung zwischen Leverkusen Wiesdorf und Köln Merkenich zu verbessern, setzen wir uns langfristig für den Bau einer kombinierten Radfahrer- und Fußgängerbrücke zwischen Wiesdorf und Merkenich ein.
- Alle Hauptverkehrsstraßen müssen gefahrlos für Fahrradfahrer zu benutzen sein. Dabei

möchten wir keine Verlagerung von Fahrradspuren auf die Fahrbahnen für Autofahrer, um Unfälle zu vermeiden. Grundsätzlich wollen wir einen eigenen, abgetrennten Verkehrsraum für Radfahrer.

- Maßstab für Sicherheitsstandards sind für uns insbesondere Kinder.
- Möglichst jede Kreuzung sollte durch klare Markierungen den Radfahrerverkehr sichtbar machen. An großen Kreuzungen sind separate Radfahrerrampeln und eigene bzw. vorge-schaltete Ampelphasen wünschenswert.

### **Für den ÖPNV**

- Wir fordern den Erhalt und den Ausbau von P+R-Parkplätzen, vor allem an den zentralen Verknüpfungspunkten zum ÖPNV wie dem Opladener Bahnhof, den Bahnhöfen Leverkusen Mitte und Manfort und den S-Bahnhöfen Chempark, Rheindorf und Küppersteg sowie der Endhaltestelle der Linie 4 in Schlebusch.
- Alle P+R-Parkplätze müssen groß genug sein und – zusätzlich! – mit Fahrradparkplätzen ausgestattet sein. Das Nutzen der P+R Stellplätze soll in Verbindung mit einem Ticketkauf für den ÖPNV gebührenfrei sein.
- In Kooperation mit den umliegenden Städten und mithilfe von Förderprogrammen der öffentlichen Hand wollen wir die Anschlüsse verbessern. Insbesondere ist unser Ziel die Verlängerung der Straßenbahn-Linie 4 von Schlebusch über Alkenrath bis Leverkusen-Opladen. Zusätzlich wollen wir langfristig eine Straßenbahn-Schleife von Opladen über Köln-Flittard nach Schlebusch und von dort wieder über die verlängerte Linie 4 bis Opladen.
- Um den ÖPNV insbesondere für Berufspendler attraktiver zu gestalten, muss er in den verkehrsintensiven Tageszeiten pünktlicher sein und die Fahrpläne einhalten können.
- Sowohl die Anzeigen an der Haltestelle als auch die digitalen Fahrplanauskünfte müssen permanent live aktualisiert werden und sollten möglichst Alternativen aufzeigen.
- Wir wollen moderne Haltestellen mit Dachbegrünung, Beleuchtung und digitalen Anzeigen von Informationen und Wartezeiten. Überall dort, wo Wartehäuschen ausgetauscht oder neu aufgestellt werden, sollen sie diesem Standard entsprechen.
- Wir fordern ein Wasserbusnetz von Köln bis Düsseldorf mit je einem Halt in Wiesdorf und Hitdorf.
- Die Bushaltestelle auf der Feldstr. muss kurzfristig wieder reaktiviert werden, da sehr viele Anwohner zur Zeit große Umwege nehmen müssen und sie dadurch massiv in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.
- Die Ausgabe von Deutschlandtickets bzw. Jobtickets sollte nur an die Mitarbeiter ausgegeben werden, die sich für dieses Ticket entscheiden. Auch hier gilt es, das Prinzip der Freiwilligkeit und des Augenmaßes durchzusetzen.
- Insgesamt sind aufgrund erhöhter Fahrfrequenzen auf den Gleisstrecken die Lärmschutzmaßnahmen zu überprüfen und durch die Bahn zu verbessern.
- Wir fordern die überfällige direkte Verbindung des regionalen Schienenpersonenverkehrs zwischen dem Bahnhof Opladen und Düsseldorf.

### **Für PKW**

- Nach wie vor ist das Auto für viele Menschen der Garant für individuelle Mobilität. Das Straßennetz in Leverkusen muss sich weiterhin auch an den Bedürfnissen der PKW-Fahrer orientieren. Durch verbesserte Verbindungen zwischen Stadtteilen und Knotenpunkten

wollen wir Stauschwerpunkte entzerren.

- Wir wollen die Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Ihre Sinnhaftigkeit prüfen und ggfls. ändern.
- Wir lehnen flächendeckende Tempo 30-Regelungen ab.
- Der Europaring zwischen Opladen und Wiesdorf ist eine wichtige Verkehrsachse, zerschneidet aber auch Küppersteg als Stadtviertel. Wir setzen uns deshalb für die schnellstmögliche Umgestaltung des Kreisverkehrs und der B8 ein, um den trennenden Charakter der Straße zu beenden.
- Wir setzen uns für ausreichend Parkraum ein, um Parksuchverkehr zu verhindern. Das gilt insbesondere für Opladen.
- Parkraumbewirtschaftung sollte nur dort stattfinden, wo wirklich Bedarf ist. Die Parkgebühren sollen den Verkehr lenken, aber nicht Haushaltslöcher stopfen.
- Der Schilderwald muss endlich gelichtet werden! Zu viele Schilder bündeln die Aufmerksamkeit des PKW-Fahrers und führen dadurch zu weniger, statt mehr Sicherheit. Insbesondere Schilderbäume zu Parkregelungen müssen weniger werden, aber auch ständig wechselnde Geschwindigkeitsbegrenzungen oder wiederholte Schilder gleichen Inhalts müssen überall dort entfernt werden, wo sie überflüssig sind und dadurch die Verkehrssicherheit gefährden.
- Carsharing, aber auch Taxen und Angebote von Dienstleistern wie Uber sind eine sinnvolle Ergänzung im Mobilitätsmix. Neue Anbieter, die sich an die Regeln halten, dürfen nicht darin gehindert werden, in den Markt einzutreten.
- Umweltfreundliche Antriebe wollen wir ermöglichen und fördern. Wir setzen uns daher für den Ausbau der Ladeinfrastruktur für alternative Antriebstechnologien ein.
- Die gute Verkehrsanbindung und schnelle Erreichbarkeit der Autobahnen A1 und A3 sind für Leverkusen ein wichtiger Standortvorteil. Sowohl für die örtlichen Unternehmen als auch für viele Pendlerinnen und Pendler ist gerade diese Anbindung ein wichtiges Argument. Gleichzeitig zerschneiden diese Autobahnen aber auch das Stadtgebiet und sorgen durch ihre Überlastung für massive Verkehrs- und Umweltbelastungen in unserer Stadt.
- Wir erkennen zwar die grundlegende Notwendigkeit für den Autobahnausbau, für Brückensanierungen und auch für mehr LKW-Parkplätze an Fernstrecken an. Wir können aber nicht hinnehmen, dass diese Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene stets einseitig zu Lasten unserer Stadt und unserer Bürgerinnen und Bürger getroffen werden. Leverkusen ist weit mehr als ein Drehkreuz und Verkehrsknotenpunkt, es ist unser Zuhause!
- Neben einer guten Anbindung an die Autobahnen ist es genauso wichtig eine vernünftige Alternative durch Schienen- oder Fernbusverkehr zu schaffen. Dadurch werden gleichermaßen die Umwelt und die Straßen auf dem Stadtgebiet entlastet.
- Viele Pendlerinnen und Pendler, aber auch Fernreisende könnten umsteigen, wenn die Anbindung weiter verbessert würde. Das Fernverkehrskonzept 2030 der Deutschen Bahn sieht aber vor, dass Leverkusen weiterhin nicht regelmäßig angefahren wird. Das ist für uns nicht akzeptabel!
- Als eine gute Verbindung hat sich auch der Flixbus-Halt in Leverkusen Wiesdorf bewährt, der unbedingt erhalten bleiben muss. Die Stadt Leverkusen soll regionaler Halt des Flixbusses bleiben, der insbesondere für die Studierenden der Hochschule eine wichtige Anbindung darstellt. Die Verlegung des Halts von Köln nach Leverkusen Mitte hat sich in den vergan-

genen Jahren bewährt.

**Kurzum:** Wir fordern eine Politik, die alle Verkehrsträger berücksichtigt. Die Mobilität wollen wir insgesamt und unideologisch stärken. Die Fortbewegung und die gegenseitige Rücksichtnahme stehen für uns im Mittelpunkt. Bei einer ganzheitlichen Herangehensweise benötigen wir auch keinen Fahrrad- und Fußgängerbeauftragten.

### Die FDP Leverkusen fordert darüber hinaus:

- Wir wollen auch beim Ausbau der A3 eine Planung, die die Bedürfnisse der Leverkusener Wohnbevölkerung ernst nimmt.
  - a. Die FDP Leverkusen nimmt zur Kenntnis, dass die Infrastruktur des Bundes auf dem Gebiet der Stadt Leverkusen in Erwartung eines auch künftig steigenden Verkehrsaufkommens ausgebaut werden muss, um die notwendige Leistungsfähigkeit herzustellen.
  - b. Die FDP Leverkusen betont dabei die Notwendigkeit, den Ausbau so zu planen, dass die städtischen Entwicklungsmöglichkeiten so gering wie möglich eingeschränkt werden.
  - c. Ein langer Durchgangstunnel für die A3 ist aufgrund der sehr hohen Kosten gegenüber dem Bund nicht durchsetzbar. Das Festhalten an dieser Forderung blockiert deshalb andere realistische Forderungen. Im Interesse der Leverkusenerinnen und Leverkusener ist es notwendig, die bestmögliche erreichbare Lösung anzustreben. Statt eines langen Durchgangstunnels der A3 wollen wir so viel gedeckelte Tunnel- bzw. Troglage für die A1 und die A3 wie möglich erreichen. Dazu suchen wir aktiv den Austausch mit allen beteiligten Akteuren, insbesondere der Autobahn GmbH, dem Bundesverkehrsministerium, dem Land NRW sowie der Stadt Leverkusen, um möglichst schnell zu klären, für welche Streckenabschnitte solche Lösungen infrage kommen.
  - d. Die Planungen zum Umbau des Kreuzes Leverkusen in eine abgewandelte Windmühle werden begrüßt.
  - e. Die FDP Leverkusen fordert die Stadtverwaltung und die örtlichen Abgeordneten auf, im Dialog mit dem Land NRW, dem Bund und EU die Frage zu klären, in welcher Form die Mehrkosten als städtebauliche Maßnahme finanziert werden können, und anschließend mit dem Bund in Verhandlungen zu treten. Wir fordern insbesondere das Land auf, sich im Zuge der Städtebauförderung zu 80% an den Mehrkosten für die gedeckelte Tieflage zu beteiligen.
  - f. Die FDP Leverkusen fordert den Rat und den Oberbürgermeister zu Dialog und Kooperationsbereitschaft mit den Planern und den Bauausführenden auf, insbesondere weil die Haltbarkeit der vorhandenen Bauwerke offenbar begrenzt ist.
- Wir fordern Bund und Land auf, alle Planungs- und Ausführungsvarianten sorgsam und insbesondere mit Blick auf den Gesundheits- und Eigentumsschutz der Betroffenen zu prüfen.
- Die Betroffenen vor Ort, zum Beispiel in der Schleswig-Holstein-Siedlung, bringen sich konstruktiv und mit viel Engagement in die Diskussion um den A3-Ausbau ein. Innovative, ungewöhnliche oder etwas teurere Vorschläge sollten sorgfältig geprüft und wo immer möglich aufgenommen werden. Wir befürworten beispielsweise die Idee, ein Wegerecht auf Anwohnergrundstücken einzuräumen und so den Platz für einen zusätzlichen Grünstreifen für die Pflege zu sparen oder den Vorschlag, den Abriss der aktuellen Schallschutzwand erst nach dem Bau der neuen durchzuführen.

**Kurzum:** Die Interessen der Leverkusener Bürger und die Interessen der Autobahngesellschaft und der Deutschen Bahn müssen in Ausgleich gebracht werden.

## Jugend

Neben guter Bildung, guten Zukunftsperspektiven und einem positiven Lebensraum für ihre Familien benötigen Kinder und Jugendliche auch Freiraum, um sich zu entfalten und Möglichkeiten, um ihre Umgebung mitzugestalten. Entscheidungen, die heute getroffen werden, prägen die Chancen und die Lebensumstände zukünftiger Generationen. Dieser Verantwortung sind wir uns als Freie Demokraten bewusst. Unser Anspruch ist es deshalb, nicht nur im Interesse unserer Kinder und Enkelkinder zu entscheiden, sondern so weit wie möglich mit ihnen gemeinsam.

Zukunft und Nachhaltigkeit sind für viele Jugendliche ein wichtiger Antrieb. Wie wir alle in unserer Stadt morgen und übermorgen leben und arbeiten sind zentrale Fragen. Leverkusen darf aber gleichzeitig nicht erst perspektivisch für junge Menschen attraktiv sein. Zu einer lebenswerten Großstadt gehört, dass sie heute attraktive Freizeitmöglichkeiten, gute Verkehrsanbindungen und eine moderne Infrastruktur bietet.

## In der Welt zuhause

Digitalisierung ist mehr als ein Schlagwort und mehr als ein Trend – sie bedeutet einen weltweiten Paradigmenwechsel. Freier und kostenloser Zugang zum Internet und digitalen Angeboten macht Leverkusen attraktiver.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Leverkusen soll ein modernes öffentliches WLAN-Netz an zentralen Punkten der Stadt sowie Einkaufs- und Ausgehmeilen bereitstellen; Schulen und Kitas müssen ebenfalls eingebunden werden.
- Den Internetzugang gerade im Bereich des ÖPNV wollen wir attraktiver machen. Neben den bereits existierenden Hotspots soll besonders in den Bussen und an den Bus- und Bahnhöfen (Wiesdorf, Opladen und Manfort) WLAN öffentlich zugänglich sein.

## Mobil unterwegs

Um Jugendlichen möglichst viel Freiraum zu bieten, muss ein Verkehrskonzept flexibel gestaltet sein. Bessere Vernetzung mit den umliegenden Städten ist für viele Jugendliche ein zentrales Anliegen.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Unabhängig von der Preisentwicklung beim Deutschlandticket fordern wir weiter ein preislich

vergünstigtes Schülerticket mit stabilen Preisen.

- Bei den Schülertickets fordern wir flexiblere Laufzeiten und monatliche Kündigungsfristen.
- Das Nachtbusnetz wollen wir am Bedarf der Jugendlichen orientiert ausbauen. Welcher Bedarf insbesondere in den Abendstunden besteht, soll mit den Jugendlichen im Dialog erarbeitet werden.

## Freizeitgestaltung

Attraktive Angebote der Freizeitgestaltung machen für Jugendliche die Lebensqualität in einer Kommune aus, was in der Folge auch Lebensqualität für Familien bedeutet. Deshalb ist es uns ein Anliegen, Freizeitangebote zusammen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu gestalten, damit Leverkusen für diese Gruppen Heimat wird und bleibt.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Der Skaterpark unter der Autobahn ist für Jugendliche in Leverkusen ein wichtiger Treffpunkt und Bestandteil des öffentlichen Raums in Leverkusen. Aufgrund der Autobahnerweiterung muss frühzeitig ein alternativer Standort für den Skaterpark gefunden werden. Der neue Standort muss weiterhin gut für Kinder und Jugendliche zu Fuß oder mit ÖPNV erreichbar sein. Bei der Auswahl des neuen Standorts soll ebenfalls überprüft werden, ob die Möglichkeit besteht, ein Angebot für BMX-Fahrer zu schaffen und den Skaterpark um eine BMX-Strecke o.ä. zu erweitern.
- Bestehende Bolzplätze sollen unbedingt in gutem Zustand erhalten und wo nötig aufgerüstet werden, um Kindern und Jugendlichen einen kostenlosen sozialen Treffpunkt zu bieten. Gerade für die Altersgruppe ab 12 Jahre sind diese Plätze wichtig. Wir wollen den massiven Sanierungsbedarf an vielen bestehenden Plätzen auflösen. Wir fordern die Wiedereröffnung des Bolzplatzes z. B. in der Maria-Dresen-Straße in Schlebusch und eine Erleichterung der Schaffung weiterer Bolzplätze. Ein positives Beispiel und Vorbild für einen guten Jugendtreffpunkt ist etwa die neue Anlage in der Opladener Bahnstadt, die Raum für Ballsport bietet und noch eine kleine Skateranlage hat.
- Wir fordern einen Jugendtreff in der Form wie in der Opladener Bahnstadt in jedem Stadtbezirk.
- Schulhöfe und Außenschulsportanlagen sollen nachmittags allen Kindern und Jugendlichen offen stehen.
- Viele Jugendliche und junge Erwachsene fahren in die umliegenden Städte, um einen Club zu besuchen, weil das Angebot in Leverkusen viel zu dünn ist. Daher unterstützen wir Vorhaben, Clubs an geeigneten Stellen in Leverkusen anzusiedeln. Opladen eignet sich mit dem neuen Studierendenwohnheim hierfür besonders gut.
- Die von der Stadt betriebenen Jugendhäuser sind Anlaufpunkt für Jugendliche, um ihre Freizeit altersgerecht zu gestalten. Sie sollten auch weiterhin zur Anmietung durch Vereine und Privatpersonen zur Verfügung stehen. Sie sind insbesondere wichtig, um Jugendlichen eine Gelegenheit zu bieten, unabhängig von ihrem Zuhause zu feiern oder private Veranstaltungen zu organisieren.
- Die offenen Jugendeinrichtungen freier Träger erfüllen eine öffentliche Aufgabe und sind unerlässliche Bestandteile bedarfsgerechter Jugendarbeit in den Leverkusener Sozial-

räumen. Wir wollen diese freien Träger bei ihrer wichtigen Aufgabe unterstützen.

## Mitentscheiden und Mitgestalten

Wir sehen es als zentrale Aufgabe einer Kommune, die politische Beteiligung der Jugend zu fördern.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Wir fordern, den auf Initiative der FDP initiierten Jugendstadtrat fortzusetzen mit der professionellen Begleitung und Unterstützung durch die Stadt Leverkusen.
- Für den Jugendstadtrat soll eine zielgruppenspezifische Ansprache gerade auch in Haupt-, Sekundar- und Realschulen erfolgen.

**Kurzum:** Wir wollen Jugendliche in allen Belangen stärker in den Fokus rücken. Die Jugend ist unsere Zukunft und verdient es, dass ihre Interessen berücksichtigt werden. Wir nehmen Jugendliche ernst und wollen sie einbinden und ihre Anliegen berücksichtigen. Zur Generationengerechtigkeit gehört auch, dass wir die Jugend stärken und sie immer mehr in unsere städtische Gesellschaft hineinwachsen lassen.

## Gutes Leben für Senioren

Das Leitbild der FDP ist der freie, selbstbestimmt handelnde Mensch, der das ganze Leben lang für sich und andere Verantwortung übernimmt, solange die eigene Kraft dazu reicht. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst alle Menschen nach ihrem eigenen Lebensentwurf leben können und nicht nach den Vorgaben anderer. Seniorenpolitik verstehen wir daher nicht aus einer Perspektive möglicher Benachteiligungen oder Pflegebedürftigkeit heraus, sondern verbinden sie mit Chancen für die Zukunft, denn ältere Menschen sind heute selbstbewusster, engagierter und mobiler denn je.

Die Corona-Krise hat uns aber auch vor Augen geführt, dass gerade lebensältere Menschen den besonderen Schutz unserer Gesellschaft benötigen und sich im Ernstfall auf unsere Gesellschaft und auf unser Gesundheitssystem verlassen können müssen. Die schwierige Zeit des Kontaktverbots und der Ansteckungswelle hat uns auch allen noch mal deutlich gemacht, wie wichtig Großeltern gerade für Kinder und Familien sind, wie stark sie arbeitende Eltern im Alltag entlasten und wie sehr sie uns fehlen, wenn wir sie nicht um uns haben können.

Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren machen nicht nur zahlenmäßig einen bedeutenden Teil unserer Gesellschaft aus, sie steigern auch die Qualität unseres Zusammenlebens. Es ist Aufgabe unserer Kommunalpolitik, ihnen möglichst lange die Teilnahme am öffentlichen Leben zu ermöglichen.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Zukünftig sollen alle kommunalpolitischen Entscheidungen dahingehend überprüft werden,

ob sie der demografischen Entwicklung gerecht werden („Demografie-Check“).

- Seniorinnen und Senioren sollen nach ihren persönlichen Möglichkeiten und Vorstellungen eigenverantwortlich, selbstbestimmt und mobil ihr Leben gestalten können. Schwerpunkt unserer Seniorenpolitik ist Generationengerechtigkeit und Vermeidung von Altersdiskriminierung.
- Wir setzen uns dafür ein, Menschen jeden Lebensalters einzubinden.
- Wir wollen eine seniorengerechte Quartiersentwicklung, um den Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause und im vertrauten Umfeld zu ermöglichen.
- Wir unterstützen die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs durch wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten, möglichst fußläufig. Deshalb fordern wir unter anderem die Verwirklichung der Vollsortimenter in Bergisch Neukirchen und an der Reuterstraße in Schlebusch.
- Wege und Plätze innerhalb von Grünanlagen und Friedhöfen wollen wir barrierefrei gestalten. Der Belag von Wegen und Plätzen muss plan, eben und rutschsicher sein.
- Es sollen genügend Ruhebänke in Fußgängerzonen vorgehalten werden.
- Bauliche Anlagen und Zugänge zu öffentlichen Verkehrsmitteln sowie Straßen, Plätzen, Bahnhöfe etc. müssen unbedingt barrierefrei zu erreichen sein.
- Dauerausfälle wie etwa der Aufzug im Treppenturm am Bahnhof Opladen sind für uns nicht hinnehmbar.
- Fußgängerampeln müssen so geschaltet sein, dass Senioren bei Grün ohne Gefahr die Straße queren können. Wir wollen deshalb kontinuierlich prüfen lassen, ob die Grünphasen lang genug sind.
- Ältere Menschen gehören zu einer der Risikogruppen, die durch Hitzeereignisse am meisten gefährdet und beeinträchtigt sind. Eine ausreichende Verschattung durch Bäume an öffentlichen Plätzen in den Fußgängerzonen und andere Maßnahmen wie Trinkbrunnen sollen hier Abhilfe schaffen.
- Senioren sollen eine Plattform haben, um sich über sie betreffende Themen austauschen zu können und sich in der Stadt einzubringen.

**Kurzum:** Für uns sind Senioren mit ihren vielfältigen Lebensentwürfen und Lebenserfahrungen ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft und keinesfalls eine Randgruppe. Als größter Wählergruppe wollen wir ihre Interessen angemessen berücksichtigen.

## Pflege und Gesundheit

Wer im Alter oder durch eine körperliche oder geistige Einschränkung nicht (mehr) oder nur mit Unterstützung im eigenen Zuhause wohnen kann, braucht ein zuverlässiges und fürsorgliches Pflegeangebot mit angemessenen Rahmenbedingungen. Größtmögliche Eigenständigkeit, solange es geht, bedeutet dabei Lebensqualität für Menschen. Wir wollen deshalb den Ausbau neuer moderner Wohnformen wie betreutes und ambulantes Wohnen und Senioren-Wohngemeinschaften fördern, aber auch eine ausreichende Zahl an Seniorenheimen mit guten Konzepten für Leverkusen.

Oft entsteht ein Pflegebedarf nach einer plötzlichen oder rapiden Verschlechterung des Gesundheitszustands sehr kurzfristig. Betroffene und Angehörige sind in solchen Situationen

schwer belastet und benötigen schnell und transparent einen Überblick über Hilfsangebote, die dann auch kurzfristig zur Verfügung stehen müssen. In einer alternden Gesellschaft kann auch dieses Thema eine Aufgabe für eine Seniorenvertretung sein.

Die medizinische Versorgung im stationären Bereich ist in Leverkusen mit dem Remigiuskrankenhaus in Opladen sowie dem großen Klinikum Leverkusen in Schlebusch als kommunalem Krankenhaus gut.

Die Krankenpflegeschule im Klinikum ist eine wichtige Ausbildungsstätte für junge Menschen und versorgt gleichzeitig unsere Krankenhäuser und Heime mit pflegerischem Nachwuchs. Auch die private Schule für Medizinische Fachangestellte (MFA) und Medizinische Technologen für Radiologie (MTR) sind wichtige Ausbildungsstandorte für Leverkusen.

### **Die FDP Leverkusen fordert:**

- Wir wollen den Krankenhausstandort Leverkusen erhalten und stärken. Das städtische Klinikum wollen wir weiter in kommunaler Trägerschaft behalten.
- Senioren- und Pflegeeinrichtungen sind weiterzuentwickeln, sodass zeitgemäße Einrichtungskonzepte und ausreichend Plätze angeboten werden.

**Kurzum:** Die FDP Leverkusen setzt sich für den Ausbau moderner Wohnformen und die Weiterentwicklung von Senioren- und Pflegeeinrichtungen ein, um eine größtmögliche Eigenständigkeit und Lebensqualität für ältere Menschen zu gewährleisten. Zudem soll der Krankenhausstandort Leverkusen gestärkt und in kommunaler Trägerschaft erhalten bleiben.

## **Faire Spielregeln für eine offene Gesellschaft**

### **Integration, Inklusion und Teilhabe – Offene Bürgergesellschaft als Gemeinschaft aller**

Eine Gesellschaft lebt von ihrer Vielfalt. Vielfalt macht eine Stadt bunt, flexibel, vielseitig – jede und jeder bringt etwas in die Gesellschaft ein, was diese stärker macht. Teilhabe, Transparenz und Zusammenarbeit sind Grundpfeiler der Demokratie. Für uns Freie Demokraten ist selbstbestimmte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben eine Selbstverständlichkeit. Wir wollen, dass jede Person Verantwortung für sein Leben tragen kann und nicht andere ihn bevormunden und über ihn entscheiden.

Selbstbestimmt in allen Lebenslagen zu sein setzt voraus, dass unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung ein aktives Mitmachen und Gestalten in und an unserer Gesellschaft möglich ist. Daher setzen wir uns für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund ebenso ein wie für die Inklusion von Menschen mit Behinderung und die gesellschaftliche Offenheit gegenüber allen Lebensmodellen. Wir Freie Demokraten stehen für eine offene, tolerante Gesellschaft. Auf der Basis von Toleranz und gesellschaftlicher Vielfalt im Rahmen einer rechtsstaatlichen Ordnung

eigenverantwortlich miteinander leben zu können, ist unser urliberales Anliegen. Teilhabe bedeutet aber auch, die Bürgerinnen und Bürger über Projekte der Stadt frühzeitig und transparent zu informieren und die Beteiligung der Öffentlichkeit aktiv zu gestalten. Teilhabe darf sich nicht auf die formalrechtliche Gewährleistung von Rechten beschränken. Vielmehr ist die Verpflichtung für die Stadt und die Gesellschaft gegeben, faktisch zu integrieren, zu inkludieren und zum Mitmachen anzuregen. Die gesellschaftliche Aufgabe von uns allen ist dabei, jede und jeden in der Bürgergemeinschaft anzunehmen, ernst zu nehmen und einzubinden.

Integration und Inklusion fällt am leichtesten, wenn es regelmäßige Gelegenheiten und Notwendigkeiten für Austausch und Begegnungen gibt. Ein besonders hoher Stellenwert kommt gemeinsamer Bildung (KiTa, Schule, Studium, Ausbildung) und Arbeit zu.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Deutsch als unsere gemeinsame Sprache ist unabdingbare Grundlage für ein Miteinander. Wir möchten auch Menschen mit Sinnesschädigungen oder eingeschränkten Artikulationsmöglichkeiten die Verständigung mit anderen in unserer Stadt erleichtern und entsprechende Maßnahmen fördern. Außerdem wollen wir eine intensive öffentliche Unterstützung für die Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten.
- Den Integrationsrat und den Jugendstadtrat wollen wir noch stärker in die Arbeit des Rates und seiner Ausschüsse einbeziehen.
- Integration und Inklusion finden auch im Wohnumfeld statt, wo Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Lebensumständen aufeinandertreffen. Hier ist die Kommune gefordert für eine gute soziale Durchmischung zu sorgen. Ein Ansatzpunkt ist die Gestaltung der Bebauungspläne.
- Bei der schulischen Inklusion brauchen wir in erster Linie mehr Qualität, um das gemeinsame Lernen als echte Alternative für Kinder und Eltern auszubauen. Wir benötigen dringend mehr Sonderpädagoginnen und -pädagogen sowie geeignete Räumlichkeiten in den Regelschulen, damit Kinder mit und ohne Behinderung gleichberechtigt lernen können.
- Kinder mit Behinderung haben – wie alle Kinder – das Recht auf bestmögliche Förderung. Ihre Eltern haben – wie alle Eltern – ein Recht auf Wahlfreiheit. Förderschulen müssen daher erhalten bleiben.
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ist für alle Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Orientierung wichtig. Durch den Umbau von Gehwegen, den Einbau von Fahrstühlen, die blindengerechte Ausstattung von Haltestellen und auditive wie visuelle Hilfen soll die Stadt größtmögliche Bewegungsfreiheit und -autonomie gewährleisten.
- Uns geht es nicht nur um Teilhabe und Teilnahme, sondern auch um "Teilgabe". Denn gelebte Integration und Inklusion bedeuten eben nicht nur zu bekommen und dabei zu sein, sondern auch aktiv mitzugestalten, sich einzubringen und selbst anzupacken. Einen eigenen Beitrag zu leisten und gemeinsam mit anderen aktiv etwas zu verändern heißt, voll in der Gemeinschaft angekommen zu sein.
- Integration und Inklusion finden gerade im Verein und Verband, bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung statt. Der Förderung einer breiten Vereinskultur und des Ehrenamts gilt deshalb unsere besondere Aufmerksamkeit. Insbesondere die Unterstützung bei der

Kommunikation mit der Stadt ist uns ein Anliegen.

- Die LGBTQ-Community ist ebenfalls Bestandteil unserer Gesellschaft. Seit kurzem gibt es einen Leverkusener CSD, bei dem diese Community sichtbar und als selbstverständlicher Teil der Stadtgesellschaft sich selbst feiert. Durch unsere Mitgliedschaft bei Pride am Rhein und unsere Teilnahme am CSD wollen wir Solidarität mit der Regenbogenfamilie bezeugen. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass grundsätzlich keine Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung in unserer Stadt geduldet werden.

**Kurzum:** Wir wollen, dass alle Bürger sich diskriminierungsfrei in die Stadtgesellschaft integrieren können. Hierzu möchten wir überall, wo es nötig und möglich ist, Hilfestellung geben. Das Ziel ist die völlige Gleichberechtigung und vollständige Teilhabe.

## Ehrenamt

Für uns ist wichtig, dass Menschen in Eigenverantwortung für sich und ihr Umfeld aktiv werden können. Gerade weil der Staat nicht alles leisten kann, schätzen wir das Ehrenamt. In Selbsthilfegruppen und Vereinen lebt das bürgerschaftliche Engagement, ohne welches unsere Gemeinschaft nicht dauerhaft existieren und sich weiterentwickeln kann.

Viele Ehrenamtliche in Leverkusen leisten unverzichtbare und wertvolle Beiträge zum Leben in der Stadt. Eine Vielzahl von Vereinen und anderen gemeinnützigen Einrichtungen lebt Integration und Inklusion in vorbildlicher Art und Weise. Das Ehrenamt macht unsere Stadt lebenswerter und trägt maßgeblich dazu bei, dass Menschen sich in Leverkusen wohl und heimisch fühlen. Unser Dank und unsere Wertschätzung gilt allen, die sich in ihrer Freizeit für andere und mit anderen Menschen engagieren.

In besonderem Maße gilt das für das Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr, der Hilfsorganisationen und der Katastrophenschützer, die sich für Menschen in Not stark machen und für unsere Stadtgemeinschaft von besonderer Bedeutung sind. Wir schätzen das Ehrenamt in diesen Organisationen und werden es weiterhin fördern und unterstützen.

Die Brauchtumpflege wird bei uns in Leverkusen großgeschrieben. Viele ehrenamtliche Helfer sind das ganze Jahr über fleißig am Werk, um beispielsweise die Karnevalsumzüge oder die Schützenfeste zu unvergesslichen Ereignissen für unsere Stadt werden zu lassen. All diese Beiträge der vielen tausend ehrenamtlich engagierten Menschen in Leverkusen müssen unterstützt und gefördert werden.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Inhaber der Ehrenamtskarte sollen zum gleichen Preis wie städtische Mitarbeiter das Deutschlandticket erhalten und kostenlos Wupsi-Fahrräder entleihen dürfen.
- Anträge, beispielsweise für Veranstaltungsgenehmigungen, und Unterstützungsgesuche müssen schnell, einfach und allgemeinverständlich gestellt werden können. Die Verwaltung soll sie wohlwollend prüfen, zügig beantworten und einen großzügigen Maßstab bei der

Genehmigung anlegen.

- Wir fordern Offenheit für Innovationen und Mut bei der Genehmigung von neuartigen Konzepten und Formaten. Die Stadt muss hier als Möglichmacher auftreten. In Leverkusen wollen wir nicht sagen, was alles nicht geht, sondern beantworten, wie es möglich zu machen ist!
- Gemeinnützige Vereine sollen städtische Flächen und Hallen zu spürbar vergünstigten Miet- oder Pachtpreisen erhalten. Die Stadt soll Veranstaltungen ergebnisorientiert begleiten und aktiv bei der Einhaltung von Auflagen, wie zum Beispiel dem Brandschutz, beraten und unterstützen.
- Die Stadt sollte die Möglichkeit eröffnen, ehrenamtliche Spielplatzpaten zu etablieren, die sich um „ihren“ Spielplatz vor Ort kümmern und ein Auge auf Sicherheit und Sauberkeit haben. Hierzu braucht es nur geringe Unterstützung seitens der Verwaltung, der Mehrwert für unser Gemeinwesen wäre aber immens.

**Kurzum:** In Leverkusen spielt das Ehrenamt für die Verwaltung aktuell eine untergeordnete Rolle. Das wollen wir ändern! Die Verwaltung muss zum Servicecenter für die Ehrenamtler werden, die einen so wertvollen Beitrag für unsere Stadt leisten.

## Sicherheit in Leverkusen

Wir leben in einer freien und offenen Gesellschaft. Sie zu schützen ist Kernaufgabe unseres Rechtsstaates. Nur wer sich sicher fühlt vor Gewalt, Kriminalität und Belästigung kann Freiheit und Toleranz leben. Sicherheit ist deshalb für uns Freie Demokraten eine Grundbedingung für Freiheit und Lebensqualität. Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Gewalt und Verbrechen durch konsequente Kriminalitätsbekämpfung und erfolgreiche Präventionsarbeit ist uns als FDP ein besonderes Anliegen. Für uns Liberale kommt es dabei auf die richtige Balance an: Konsequentes Vorgehen gegen Verbrechen, der Schutz vor Gewalt und Eigentumsverletzung müssen die Freiheit der Menschen schützen, ohne ihre Privatheit und Bürgerrechte einzuschränken.

Wir Freie Demokraten in Leverkusen fordern deshalb, dass die Bekämpfung der Clankriminalität gerade auch in Leverkusen wieder verstärkt wird. Nach langen Jahren des Wegsehens müssen endlich wieder verstärkt Maßnahmen ergriffen werden, um Vergehen wie Sozialbetrug oder Betrügereien an älteren Mitmenschen strafrechtlich zu ahnden. Klar ist für uns: Rechtsfreie Räume darf es zu keiner Zeit an keinem Ort in Leverkusen geben.

Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich jederzeit angstfrei in unserer Stadt bewegen können. Wir wollen deshalb an Orten, an denen viele Menschen Unbehagen empfinden oder die sie meiden, das Sicherheitsgefühl erhöhen. Eine ausreichende Beleuchtung, eine bessere Überschaubarkeit von Plätzen und vor allem gemeinsame Kontrollen von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst tragen zu mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität bei und geben so Freiheit zurück.

Sicherheit zu gewährleisten ist nicht nur die Aufgabe des Bundes- und Landespolizei, sondern auch der Kommunalverwaltung. Die FDP Leverkusen steht für eine Kultur des Hinsehens und

Helfens. Jeder Ort in Leverkusen muss ein angstfreier Ort für Alt und Jung, für Frau und Mann, für Alteingesessene und Zugezogene sein. Um das zu erreichen, bedarf es nicht nur einer Präsenz von Polizei und Kommunalem Ordnungsdienst. Vielmehr ist jeder und jede Einzelne gefragt, wenn es darum geht, Gewalt und Kriminalität gar nicht entstehen zu lassen. Der respektvolle Umgang miteinander, Aufmerksamkeit für und in Problemsituationen, Nachsicht und Nachbarschaftshilfe sind gesellschaftliche Aufgaben. Die Stadtverwaltung ist dabei gefordert, den richtigen Rahmen zu setzen und wo es geht zu unterstützen.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Ein möglichst hohes Maß an Sicherheit muss in allen Stadtteilen, insbesondere auch an den Bahnhöfen gewährleistet werden. Zentral sind dafür möglichst häufige Polizeistreifen sowie eine gute Ansprechbarkeit vor Ort.
- Videoüberwachung muss die Ausnahme bleiben. Lediglich in einzelnen Ausnahmesituationen, z.B. am Bahnhof Opladen, kann sie einen Zugewinn an Sicherheit bringen, in denen dann strenge Datenschutzmaßnahmen Anwendung finden müssen.
- In der Bahnhofstraße in Opladen soll durch bauliche Maßnahmen, etwa durch die Umgestaltung des Bunkers, die Attraktivität erhöht werden. Regelmäßige Kontrollen vor Ort sollten zudem sicherstellen, dass die örtlichen Angebote, zum Beispiel Spielhallen, Wettbüros und Shishabars, nicht für illegale Zwecke missbraucht werden.
- Der Parkplatz an der Endhaltestelle der Linie 4 in Schlebusch muss besser beleuchtet werden, damit Fahrgäste auch abends und nachts sicher umsteigen können.
- Im Wuppermannpark in Schlebusch und im Erholungshauspark sollten am Wochenende verstärkt Ordnungskräfte kontrollieren, wenn sich Passanten von „vorglühenden“ Jugendlichen und jungen Erwachsenen verunsichert fühlen.

**Kurzum:** Wir wollen die subjektive Sicherheit erhöhen, wo er Bedarf signalisiert wird. Eine Rundumüberwachung lehnen wir ab. Freiheit und Sicherheit müssen für uns in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

### Mehr Sauberkeit in unserer Stadt

Sauberkeit und Ordnung sind Ausdruck von Respekt und Wertschätzung. Gut strukturierte und saubere Plätze sind Orte, an denen wir gerne verweilen. Die Sauberkeit einer Stadt steht deshalb in einem unmittelbaren Zusammenhang zum Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger. Sie erhöht die Lebensqualität und sorgt dafür, dass sich Einwohner wie Gäste gerne in Leverkusen aufhalten.

Gegenseitige Rücksichtnahme und einen verantwortlichen Umgang mit gemeinschaftlich genutzten Flächen wollen wir stärken und fördern. Die Stadt muss es dazu allen Menschen in Leverkusen möglichst einfach machen, sich rücksichtsvoll und umweltbewusst zu verhalten. Gleichzeitig müssen Rücksichtslosigkeit und Vermüllung gezielt geahndet werden.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Die städtischen Abfallbehälter müssen bedarfsgerecht sein und hinreichend häufig geleert werden. Insbesondere an den Grillplätzen, den Badeseen und in den Parks müssen ausreichend große Behälter aufgestellt und nach Bedarf geleert werden.
- Die Verschmutzung durch Abfälle aller Art, jedoch insbesondere weggeworfene Zigarettenkippen, Hundekot und ausgespuckte Kaugummis muss durch den kommunalen Ordnungsdienst konsequent geahndet und mit empfindlichen Strafen belegt werden.
- Das Wertstoffzentrum der AVEA soll zukünftig am Samstag geöffnet sein. So kann die Ablagerung von wildem Müll im Stadtgebiet reduziert werden.
- Vandalismus und illegale Graffitis an öffentlichen Gebäuden werden nicht länger hingesehen, sondern konsequent zur Anzeige gebracht. Die betroffenen Stellen werden schnellstmöglich instandgesetzt.

**Kurzum:** Wir setzen uns für mehr Sauberkeit und Ordnung in der Stadt ein, um die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen. Rücksichtsloses Verhalten und Vermüllung sollen konsequent geahndet werden.

## Eine Stadt, die rechnen kann

### Generationengerechter städtischer Haushalt – Nachhaltiges und gutes Wirtschaften – Geringstmögliche Bürgerbelastung

Solide Finanzen sind die Basis einer lebenswerten Stadt und Garant einer funktionierenden Kommune. Für uns Freie Demokraten ist verantwortungsvolles Haushalten auch eine Verpflichtung zur Generationengerechtigkeit. Investieren wollen wir vor allem da, wo es in die Zukunft gerichtet ist und ein "enkelfittes" Leverkusen voranbringt. Als Freie Demokraten wissen wir aber auch, woher das Geld kommt, das wir investieren wollen. Damit vernünftig umzugehen, gebietet die Verantwortung gegenüber den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern. Dazu gehört auch, die Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Unternehmen möglichst gering zu halten.

Leider waren die Prognosen für die Gewerbesteuereinnahmen seit 2024 deutlich zu optimistisch. Das bedeutet für Leverkusen, dass die Stadt, die rechnen kann, nun die Konsequenzen ziehen muss. Das bedeutet konkret eine Beschränkung auf die notwendigen Pflichtaufgaben und eine Anpassung der Standards. In dieser Herausforderung steckt aber auch die Chance, alte Zöpfe abzuschneiden und Verwaltung und Politik wieder auf das Wesentliche zu beschränken.

Wir Freien Demokraten halten deshalb ausdrücklich an der Absenkung der Gewerbesteuer auf 250 Punkte fest, um für Unternehmen auch weiter attraktiv zu bleiben. Weil die Gewerbesteuer auf 250 Punkte abgesenkt wurde, sind die Steuereinnahmen in der Vergangenheit kräftig gestiegen. Ein attraktiver Gewerbesteuersatz wird unserer festen Überzeugung mittelfristig bei entsprechender Belebung der Konjunktur auch wieder zu Mehreinnahmen führen, die zum Haushaltsausgleich beitragen.

Die Grundsteuerreform muss für die Stadt aufkommensneutral gestaltet werden und darf nicht zum Stopfen der Haushaltslöcher herhalten, um die Bürgerinnen und Bürger nicht übermäßig zu belasten.

Jedoch hilft nicht nur der Blick auf die Einnahmenseite, sondern die aktuelle Finanzlage zwingt uns zuallererst zu einer Ausgabenkritik. Dennoch darf dies nicht dazu führen, dass wir den Grundsatz der Generationengerechtigkeit und Zukunftsorientierung aufgeben. Es muss auch zukünftig in Anlagen wie Schulen, KiTas, Sportstätten und Infrastruktur investiert werden. Ganz nach vorne gehören für uns auch Investitionen in Digitalisierung, etwa bei den Verwaltungsaufgaben.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- In 2026 und den folgenden Jahren darf die Grundsteuer nicht angehoben werden, um Haushaltslöcher zu stopfen. Das Grundsteueraufkommen darf allenfalls auf das Niveau von 2024 steigen. Dabei ist sich die FDP Leverkusen bewusst, dass die aktuelle Berechnung der Grundsteuer sehr problematisch ist und dadurch bei einzelnen Haushalten zu einer starken zusätzlichen Belastung geführt hat. Die Bewertungsgesetze sind jedoch Landesrecht und können von uns vor Ort nicht beeinflusst werden.
- Um zusätzliche Härten und weitere verfassungsrechtliche Bedenken auszuschließen, darf Leverkusen keine getrennten Hebesätze für Wohn- und Gewerbeimmobilien ansetzen. Neben der Rechtsunsicherheit würde dies zu einer weiteren Härte führen für Mischgrundstücke, z. B. große Wohngebäude mit einer einzigen kleinen Gewerbeeinheit würden reinen Gewerbeobjekten wie Lagerhallen oder Bürogebäuden gleichgestellt.

## Effiziente städtische Gesellschaften

Städtische Einrichtungen, Gesellschaften und Unternehmen stellen die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit grundlegenden Leistungen wie Strom, Wasser oder Abfallentsorgung sicher. Hohe Qualität und Zuverlässigkeit, guter Service und preiswerte Angebote sind die entscheidenden Faktoren für die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer.

Positiv hervorzuheben unter den städtischen Gesellschaften ist die Wohnungsgesellschaft Leverkusen (WGL), der es gelingt, preiswerten und dennoch guten Wohnraum anzubieten und dabei trotzdem einen Überschuss zu erwirtschaften. Erfolgreiche Projekte wie das Hochhaus am Königsberger Platz sind ein illustres Beispiel für eine positive Stadtentwicklung.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Kosten und Ausgaben müssen in allen Bereichen reduziert werden, insbesondere auch beim Stellenplan. Dies ist eine Querschnittsaufgabe für alle Dezernate.
- Die Nutzung der städtischen Gebäude muss optimiert werden, leerstehende Gebäude sollen bestmöglich genutzt werden. Fremdangemietete Liegenschaften sollen auf den Prüfstand und aufgegeben werden.
- Wir fordern einen Kassensturz durch einen städtischen Gesamtabschluss, der die städti-

schen Tochtergesellschaften einbezieht. Nur durch einen jährlichen städtischen Gesamtabschluss erhalten wir die größtmögliche Transparenz, die wir für notwendige Entscheidungen dringend benötigen.

- Wir fordern eine Wiedereinführung der Taskforce. Es kann nicht sein, dass die Politik den Schwarzen Peter für Sparvorschläge der Verwaltung zuschiebt, um sich vor eigenen Entscheidungen zu drücken; im Gegenteil wollen wir den Sparkurs aktiv mitgestalten.
- Auch bei den städtischen Gesellschaften muss der Stellenplan an die tatsächlichen Erfordernisse angepasst werden.
- Eine Aufgabenkritik ist hierfür die zwingende Voraussetzung.
- Auch in finanziell schwierigen Zeiten brauchen wir in die Zukunft gerichtete Investitionen in Bildung, Digitalisierung und Infrastruktur. Nicht zu investieren würde sonst am Ende teurer und wäre auch den nachfolgenden Generationen gegenüber nicht gerecht. Notwendige Sanierungen von Schulen, KiTas, Sportstätten oder Infrastruktur können nur noch sparsam und mit angepassten Standards durchgeführt werden.
- Die neue Feuerwache soll am günstigsten Standort realisiert werden. Der Standort Auf den Heunen wird von uns abgelehnt – auch aus Gründen des Landschaftsschutzes darf dieser Standort nicht realisiert werden.
- An den KiTAs sowie am Kita-Personal wollen und dürfen wir nicht sparen.
- Auch die städtischen Unternehmen - z. B. Abfallwirtschaft, Klinikum und Wohnungsgesellschaft – müssen sparsam und angemessen wirtschaften und sich zudem auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.
- Insbesondere gilt dies auch für den Kulturbetrieb.
- Wir wollen die Prozesse hinterfragen nach Notwendigkeit und Kosten.
- Um Fahrtkosten zu sparen und um die Mitarbeiter effizienter einzusetzen, können diese bei Sitzungen des Rates, der Ausschussgremien und der Bezirksvertretungen digital zugeschaltet werden und müssen nicht vor Ort anwesend sein.
- Die Beschäftigung des Sicherheitsdienstes muss an den verschiedenen Standorten kritisch überprüft und deutlich reduziert werden.

**Kurzum:** Wir wollen gerade in finanziell anspruchsvollen Zeiten eine Politik mit Augenmaß, die die wichtigen Aufgaben trotz Sparzwängen den Bürger im Blick behält, sich aber selbst beschränkt und den Bürgern

## Politik für lebens- und lebenswerte Veedel

Leverkusen ist aus seinen verschiedenen Stadtteilen zusammengewachsen – zuletzt durch die große Gebietsreform vor 50 Jahren – und viele Menschen identifizieren sich nicht nur mit der Stadt, sondern noch viel mehr mit „ihrem Viertel“. Als Liberale schätzen wir die verschiedenen Stadtteilkulturen in unserer Stadt und verstehen die Identifizierung mit unseren Vierteln als Bereicherung.

Wir lieben unsere Stadtviertel! Ihre unterschiedlichen Schwerpunkte und Vorzüge wollen wir hervorheben und ausbauen. Insbesondere die drei Stadtteilzentren Wiesdorf, Opladen und Schlebusch wollen wir stärken und attraktiv halten. Das kann nur gelingen, wenn die drei Stadtzentren Wiesdorf, Opladen und Schlebusch ihr Potenzial jeweils optimal weiterentwickeln. Nur

gemeinsam bilden wir eine starke Kommune!

Wir Freie Demokraten sehen jeden Stadtteil und jedes Quartier in unserer Stadt als wertvollen Bestandteil unserer Stadtgemeinschaft. Wir wollen deshalb auch jedem Stadtteilzentrum und jedem Viertel größtmögliche Entwicklungschancen bieten. Wir nehmen die Bedürfnisse jedes Stadtteils ernst, ohne dabei das Ganze aus den Augen zu verlieren.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Wir wollen eine faire und maßvolle Parkraumbewirtschaftung. Parkgebühren und Anwohnerparken dürfen sich nicht daran orientieren, in welchem Stadtteil Parkplätze liegen, sondern wie die konkrete Parksituation vor Ort ist.
- Um die Parksituation in Opladen dauerhaft zu entschärfen, fordern wir den Bau einer Parkpalette an der Stauffenbergstr.
- Was zusammen gehört, soll wieder zusammen wachsen: Wir setzen uns deshalb für die Umgestaltung des Kreisverkehrs und der B8 in Küppersteg ein, um die Trennung des Viertels endlich zu beenden. Der Trog muss weg und durch eine Verkehrsführung auf einer Ebene ersetzt werden. Dabei sollen alle Verkehrsträger – PKW, Radfahrer, Fußgänger und die zukünftige Stadtbahn – Berücksichtigung finden.
- Wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten sind für uns ein wichtiger Baustein für attraktive Quartiere und Viertel. Fußläufig erreichbare Angebote steigern nicht nur die Lebensqualität, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz.
- Unsere Stadtteilzentren und die Fußgängerzonen werden sich in den kommenden Jahren erändern. Die Fußgängerzonen sollen zum Verweilen einladen! Wir wollen die Aufenthaltsqualität verbessern und die Verweildauer erhöhen: durch eine ausreichende Anzahl von Sitzgelegenheiten; durch eine Stärkung der Außengastronomie; durch vermehrte Sonntagsöffnungen; durch mehr Sauberkeit.
- Wir wollen frühzeitig vorausdenken und gemeinsam mit Gastronomie und Einzelhandel und allen weiteren, lokalen Akteuren dafür sorgen, dass unsere Zentren noch attraktiver werden.
- Deshalb wollen wir ermöglichen, dass die Antragstellung für Sondernutzungen in digitaler Form erfolgen kann und auch länger gilt, nämlich für vier Jahre - wie in Nachbarkommunen. Dies soll der Standard werden, nur auf ausdrücklichen Wunsch sollen zukünftig Genehmigungen nur für eine Saison erteilt werden.
- Quartierstreffs tragen zur Identifikation mit dem Stadtteil bei und schaffen Vernetzungen zwischen Nachbarn, Vereinen und niedrigschwelligen Bildungsangeboten. Wir möchten Quartierstreffs daher erhalten und fördern. In Quettingen setzen wir uns dafür ein, dass dort endlich auch ein Quartierstreff entsteht, da gerade in Quettingen – trotz seiner relativ hohen Bevölkerungsdichte – kaum Möglichkeiten existieren, um sich zu treffen.
- Den Rialto-Boulevard als Verbindungsweg zwischen Innenstadt und (Bus-)Bahnhof Leverkusen Mitte wollen wir aufwerten. Er soll einladend, attraktiv und sicher sein. Hierzu sollte ein neues Konzept erarbeitet werden, das diese Ziele erfüllt und die Vermarktungsverluste der Flächen reduziert. Auch der Anblick der Außenfassade muss für die Benutzer der Stadtautobahn aufgeräumter und freundlicher werden.
- Ein Abbruch des Glaskastens in der Opladener Fußgängerzone (= ehemals Café Deyck's) führt zu einer Aufwertung des Areals und erspart der Stadt womöglich hohe Folge- und

Bewirtschaftungskosten.

- Wir unterstützen die Projekte zur Innenstadtentwicklung von Wiesdorf zusammen mit der Stadtentwicklungsgesellschaft und Privatinvestoren. Das Postgelände soll bebaut werden, die City A (Luminaden) wollen wir aufwerten und die City C wollen wir wieder beleben und insbesondere zusätzlichen Wohnraum in bester zentraler Lage schaffen.
- Wir wollen die gesamte Innenstadt attraktiver machen.
- Die Einzelhandelszentren Reuterstr. und Wuppertalstr. müssen endlich realisiert werden. Wir wollen dort eine Mischbebauung aus Einzelhandel und Wohnen.
- Um Leerstände von Gewerbeimmobilien zu vermeiden, wollen wir eine flexible Nutzung ermöglichen.

**Kurzum:** Leverkusen ist eine schöne Stadt, die aber mit ihren Reizen geizt. Das wollen wir ändern! Wir wollen die Veedel aufhübschen und für alle Bürger eine Win-Win-Situation schaffen.

## Schön und günstig Wohnen in Leverkusen

Wohnen gehört zu den existenziellen Grundbedürfnissen – deshalb wollen wir Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützen, das für sie passende Zuhause zu finden. Für die einen bedeutet das, die richtige Mietwohnung zu finden, für andere, sich den Traum vom Eigenheim verwirklichen zu können. Gerade in einer wachsenden Stadt wie Leverkusen ist beides eine Herausforderung.

Der Wohnungsmarkt in Leverkusen ist – wie in anderen Städten der Region – zunehmend angespannt. Aktuell übersteigt die Nachfrage in allen Sektoren ganz erheblich das Angebot.

Im Mietwohnungsmarkt wie auch bei der Eigentumsbildung brauchen wir ein höheres Angebot in Leverkusen. Um den Ausgleich zu schaffen und damit auch die Mietpreise wieder zu stabilisieren, brauchen wir in den nächsten Jahren mindestens 10.000 neue Wohnungen in unserer Stadt. Die FDP Leverkusen fordert deshalb ein positives Klima für Neubau. Wir brauchen neue Wohnungen und keine unnötige Bürokratie, denn das beste Mittel gegen steigende Mieten ist es, mehr Angebote an neuem Wohnraum zu schaffen. Wir wollen Hürden abbauen, die den Neubau von Wohnraum bremsen. Zudem müssen kommunale Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter beschleunigt und vereinfacht werden, damit wir mit dem Bauen schneller vorankommen.

Die Ausweisung von Neubaugebieten und die Bebauung von Baulücken und die Revitalisierung des Altbestandes wollen wir mit Augenmaß verfolgen und klimapolitische Aspekte, sowie eine möglichst geringe Flächenversiegelung, berücksichtigen. Wir erleichtern deshalb in den Innenstadtlagen den Anbau und Ausbau von bestehenden Häusern, um möglichst platzsparend und damit umweltschonend mehr Wohnungen zu ermöglichen. Aufgrund des sehr hohen Bedarfs an zusätzlichen Wohnungen werden wir aber auch neue Wohnbaugebiete ausweisen müssen. Über das Wohnungsbauprogramm 2030+ sind die wenigen noch verfügbaren Potenzialflächen in Leverkusen identifiziert worden. Diese sind für uns besonders wertvoll.

## Die FDP Leverkusen fordert:

- Bürokratie wollen wir abbauen:
- Bauanträge müssen zügiger genehmigt werden; Mehrfachprüfungen desselben Sachverhalts müssen vermieden werden. Die Genehmigungsfiktion für Bauanträge darf nicht von der Stadt ausgehebelt werden durch ständige Nachtragsforderungen. Bauanträge müssen wohlwollend geprüft und schnellstmöglich eine Entscheidung verkündet werden.
- Zusätzliche kommunale Vorschriften und Gestaltungsvorgaben müssen auf das absolut notwendige Maß begrenzt werden. Dazu sind bestehende Vorschriften ständig auf Notwendigkeit zu prüfen und wo möglich abzuschaffen.
- Die Grünsatzung wollen wir den Bürgern ersparen.
- Die Einführung einer Baumschutzsatzung lehnen wir ab.
- Bei der Entwicklung von Neubauflächen müssen die Verkehrswege besonders mitbedacht werden, auch die Anbindung an den ÖPNV und an das Radwegenetz; insbesondere in Quettingen und Lützenkirchen ist die vorhandene Verkehrsinfrastruktur nicht ohne Weiteres in der Lage, zusätzlichen Verkehr aufzunehmen.
- Wir wollen zuvorderst vorhandene Baulücken schließen und Brachflächen reaktivieren. Auch leerstehende städtische Gebäude und Gelände müssen einer guten Nutzung zugeführt werden.
- Leverkusen braucht einen gesunden Wohnungsmix zwischen Eigentum und Miete und eine ausreichende Versorgung mit geeigneten Wohnungen.
- Um eine gute Durchmischung zu gewährleisten, soll die Stadt zukünftig Wohnbauprojekte auch per Konzeptvergabe ausschreiben. Dadurch wird sichergestellt, dass Projekte aus einem vorgegebenen Anteil Sozialwohnungen mit festen, niedrigen Mietpreisen sowie preisgebremsten und frei finanzierten Wohnungen bestehen.
- WGL (Wohnungsgesellschaft Leverkusen) und GBO (Gemeinnütziger Bauverein Opladen) werden wir weiterhin dabei unterstützen, zusätzlichen günstigen Wohnraum in Leverkusen anzubieten.

**Kurzum:** Wir wollen den Neubau beflügeln, um Wohnraum zu schaffen, denn wir sind überzeugt: Preiseingriffe in einen nicht mehr funktionierenden Markt führen zu immer weiteren Verzerrungen.

## Sportstadt Leverkusen

Leverkusen ist weit über nationale Grenzen hinaus bekannt als erfolgreiche Sportstadt. Als Stadt des Deutschen Fußballmeisters 2024 und Pokalsieger 2024 ist die Sportstadt Leverkusen bundesweit in den Fokus gerückt. Aber: Leverkusen ist nicht nur Fußball und nicht nur Bayer 04!

Denn: Ein umfangreiches Angebot an Sportvereinen trägt maßgeblich zu einer hohen Lebensqualität bei und bietet attraktive Angebote für Familien und Jugendliche. Gerade Sportvereine sind wichtig, da sie neben der Ausübung des eigenen Hobbys auch als sozialer Raum dienen. Insbesondere für Jugendliche bietet die Mitwirkung in den Vereinen die Chance, wichtige

Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Kommunikation und soziale Kompetenz zu stärken.

Leverkusen ist sportbegeistert: Außerordentlich viele Menschen in Leverkusen sind nach wie vor in Sportvereinen engagiert. Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass es insbesondere Sportvereinen in unserer Stadt leicht gemacht wird. Wir wollen den Vereinen die Chance geben, weiter zu wachsen.

Um den Namen „Sportstadt“ auch in Zukunft mit Recht und Stolz tragen zu können, wollen wir den Leverkusener Sport zielgerichtet fördern und das Ehrenamt in den Sportvereinen unterstützen. Wo eine finanzielle Unterstützung wegen der noch immer angespannten Haushaltslage der Stadt Leverkusen oft nicht möglich ist, kann eine unbürokratisch und wohlwollend helfende Verwaltung den Vereinen dennoch viel Unterstützung bieten. Nur so ist es möglich, dass die Ausübung eines Sports nicht den Profiabteilungen der Vereine vorbehalten ist, sondern allen Leverkusenerinnen und Leverkusenern offensteht. Sportstadt bedeutet für uns: Beste Möglichkeiten der Sportausübung für jede und jeden!

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Wir treten dafür ein, Schulsportanlagen, Schulschwimmbhallen sowie Turnhallen wie Außenanlagen, in vollem Umfang durch die Stadt zu betreiben und zu pflegen. Wir wollen diese Anlagen für Vereine noch besser nutzbar machen: Die Schulsportanlagen sollen von den Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schulzeiten genutzt werden können und auch in Ferienzeiten für Vereine und Gruppen zur Verfügung gestellt werden.
- Die FDP Leverkusen möchte, dass der E-Sport sich in Leverkusen etabliert. Leverkusen muss eine Infrastruktur schaffen, welche den Erfordernissen des E-Sport gerecht wird und sich aktiv dafür einsetzt für Veranstaltungen und Vereine attraktiver Standort zu werden. Der von der FDP maßgeblich mit eingesetzte Arbeitskreis E-Sport soll daher weiter unterstützt werden und seine Ergebnisse konsequent umgesetzt werden.
- Beispielhaft sei hier erwähnt, dass Veranstaltungshäuser wie das Forum oder die Ostermann-Arena mit einer zukunftsfähigen Internetanbindung ausgestattet werden müssen.
- Neben einem attraktiven und breiten Angebot an Sportarten ist insbesondere das Ehrenamt Garant für den sportlichen Erfolg unserer Stadt. Dieses wollen wir weiterhin unterstützen, den Vereinen bei ihren Vorhaben helfen und positiv zur Seite stehen.
- Die Stadt soll wertiges Informationsmaterial für Vereine und Ehrenamtler bereitstellen und unbürokratisch und mit einer helfenden Haltung Veranstaltungen und Sportfeste ermöglichen.
- Neben dem Kinder- und Jugendsport, dem Erwachsenensport und dem Leistungssport hat in unserer Stadt auch der Seniorensport eine hohe Bedeutung. Neue Ideen und moderne Konzepte, wie zum Beispiel ein Abend an der Spielekonsole, unterstützen wir als positive Beiträge zur physischen und psychischen Gesundheit älterer Menschen.
- Die Stadt muss ein verlässlicher Partner für alle engagierten Vereine sein und sie nicht über Gebühren belasten und für Planungssicherheit sorgen. Insbesondere bei finanziellen Aspekten muss die Stadt hier volle Transparenz walten lassen und alles dafür tun, um Vereine nicht über Gebühren übermäßig zu belasten.
- Leverkusen definiert sich nicht nur über eine vielfältige (Sport-)Vereinskultur als Sportstadt. Unsere Stadt muss sich auch verstärkt für ein Angebot von öffentlichen „Bolzplätzen“ und

beispielsweise Skater-Anlagen, z. B. die Skater-Anlage unter der Stelze, einsetzen, so dass auch der nicht organisierte Freizeitsport auf breiter Basis betrieben werden kann. Die FDP Leverkusen setzt sich daher dafür ein, vorhandene Sportanlagen, wie z. B. den Birkenberg, zu erhalten und das Angebot bedarfsorientiert auszubauen.

- Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass Sportvereine noch enger als bisher mit den Schulen kooperieren können. Eine stärkere Vernetzung der Schulen mit den örtlichen Vereinen kann in Verbindung mit den schulischen Sportanlagen zu einem attraktiven Nachmittagsangebot für die Schüler ausgebaut werden.
- Sportveranstaltungen und insbesondere sportliche Turniere sind für viele Sportler ein Höhepunkt im Jahr. Wettbewerbe sind oft ein Trainingsziel und motivieren für einen langen Zeitraum zu kontinuierlicher Weiterentwicklung. Gelungene Sportveranstaltungen sind auch eine Attraktion für Besucher und häufig eine gute Werbung, um neue Mitglieder zu gewinnen. Die Freien Demokraten fordern daher, dass Sportveranstaltungen und Turnieren sowie den ausrichtenden Vereinen hier größtmögliche Unterstützung seitens der Stadt zukommt.
- Schwimmunterricht ist wichtig, um Kindern das Schwimmen beizubringen. Wir sehen Verbesserungsbedarf der Stadt Leverkusen im Angebot von Schwimmkursen. Auch die angebotenen Schwimmzeiten für Schulen müssen der Nachfrage angepasst werden.

**Kurzum:** Wir wollen Leverkusen als Sportstadt in allen Facetten fördern und stärken – vom Freizeitsport über den Vereinssport bis zum Spitzensport – in der Sportstadt Leverkusen soll alles unter optimalen Bedingungen stattfinden können.

## Kulturelle Vielfalt in Leverkusen

Kultur ist ein Bindeglied in der Kommune. Als Stadt haben wir die Verantwortung, sie zu pflegen und zu fördern. Dazu muss die Politik die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen, um eine vielfältige Kulturlandschaft möglich zu machen. Dazu gehört auch, finanziell notwendige Beschränkungen kreativ zu gestalten und auch mit begrenzten Möglichkeiten kulturelle Vielfalt zu fördern.

Kultur und ihre verschiedenen Ausdrucksformen sind wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Miteinanders und bereichern unser Leben. Sie stiften Inspiration und Gemeinsinn, sie geben Raum für Interpretation und Fantasie, sie können gleichermaßen unser Gedächtnis sein als Erinnerungskultur wie auch Zukunftsvision.

Wir erkennen an, dass das Kulturinteresse der Gesellschaft einem stetigen Wandel unterzogen ist, der nicht durch Stillstand in der Angebotsstruktur beantwortet werden darf. Kultur benötigt Freiheit und Freiräume. Wir möchten das Kulturangebot in Leverkusen deshalb anpassen.

### Die FDP Leverkusen fordert:

- Kulturelle Bildung sicherzustellen ist Kernaufgabe lokaler Kulturpolitik. Sie muss die Grundversorgung der Kultur- und Bildungseinrichtungen (VHS, Jugendmusikschule, Jugendkunstgruppen, Bibliotheken) finanziell langfristig sicherstellen und alle Fördermaßnahmen auf allen Ebenen identifizieren und ausschöpfen.

- Die Möglichkeit der Sonntagsöffnung für Bibliotheken wollen wir endlich umsetzen. Wir fordern ebenso längere Öffnungszeiten in den Abendstunden. Gerade Bibliotheken sind Aufenthalts- und Lernort für alle Generationen und leisten
- damit einen Beitrag zum lebenslangen Lernen.
- Die Bibliotheken müssen als multimedialer Lernort attraktiver werden. Wir fordern unbegrenzten freien Internetzugang aller Nutzer für die Möglichkeit der digitalen Recherche und Nutzung aller Bibliotheksmedien.
- Die multiethnische und multikulturelle Zusammensetzung der Stadtgesellschaft muss in Kultur- und Jugendarbeit stärker berücksichtigt werden. Die Förderung von kultureller Vielfalt und Teilhabe ist eine wichtige Leitaufgabe der lokalen Bildungs- und Kulturpolitik.
- Die freie Szene ist ein wichtiger Bestandteil des Leverkusener Kulturlebens. Lokale Kulturarbeit sollte sich daher besonders darauf konzentrieren und die Vernetzung mit den lokalen Sozial-, Bildungs- und Kultureinrichtungen fördern. Wir fördern die freie Szene, wo es nötig und möglich ist.
- Die Kulturstätten sollen ihre Räumlichkeiten gerade auch an Vereine und gemeinnützige Organisationen kostengünstig vermieten.

**Kurzum:** Die Kultur ist eine Kernaufgabe der Kommune und darf auch in finanziell schwierigen Zeiten nicht dem Rotstift zum Opfer fallen, wenngleich auch in diesem Bereich vergleichbare finanzielle Beschränkungen durchgesetzt werden müssen.

## **Gast in Leverkusen – Tourismus stärken**

Leverkusen ist eine Stadt mit hohem Freizeit-, Kultur- und Erholungswert. Auf der einen Seite bieten grüne Oasen wie der Wildpark Reuschenberg und der Neulandpark attraktive Möglichkeiten für erholsame Stunden, während andererseits die geografische Lage als Tor zum Bergischen Land einen idealen Ausgangspunkt für Wanderer, Radfahrer und Naherholungsurlauber bietet. Auch für Besucher der großen Messen in Köln und Düsseldorf ist Leverkusen ein guter Ausgangspunkt, da die Messen unkompliziert und schnell über öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen sind.

Leverkusen nutzt hier seine Stärken und Potenziale jedoch noch nicht. Städtische Prunkstücke wie das Schloss Morsbroich mit seinem angrenzenden Park werden nicht oder nur unzureichend gepflegt und können daher nur bedingt als Tourismus-Magneten funktionieren. Auch die teilweise hohe Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten in Bezug auf größere Messen oder Veranstaltungen im Umfeld kann nicht ausreichend gedeckt werden.

### **Die FDP Leverkusen fordert:**

- Die Stadt soll sich aktiv um die Pflege und den Erhalt der bestehenden Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten kümmern
- Den touristischen Wert unserer Stadt wollen wir selbstbewusster und offensiver herausstellen
- Radrouten sollten besser miteinander vernetzt und an den Fahrradbus angeschlossen werden.
- Neue touristische Investitionen sollen seitens der Stadt offen und positiv begleitet werden.
- Insbesondere bei der Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten und Hotelkapazitäten in

allen Preissegmenten wollen wir unterstützen.

**Kurzum:** Leverkusen ist nicht nur Chemie und Fußball, sondern touristisch vielfältig und verkehrsgünstig gelegen. Wir wollen, dass mehr Menschen Leverkusen nicht nur auf der Durchreise kennenlernen, sondern wollen unsere Stadt in ihrer Außenwirkung optimal präsentieren.



**Freie  
Demokraten**  
FDP

**Zukunft. Machen wir.**

# NRW-Kommunalwahl 2025

## Sie haben die Wahl – und das gleich dreifach

- 1. Wahlkreise:** Sie wählen die Mitglieder des Stadtrats. 26 Mitglieder als Vertretungen der Wahlbezirke und 26 Mitglieder über den Stimmanteil, denn es gibt keine 5% Hürde – jede Stimme für die FDP zählt.
- 2. OB-Wahl:** Mit Ihrer Stimme für Valeska Hansen, wählen Sie eine starke und erfahrene Frau als Oberbürgermeisterin und an die Spitze der Stadtverwaltung!
- 3. Bezirksvertretungen:** Ihre Vertretung vor Ort in den Stadtbezirken. Hier stehen die Parteien zur Wahl, mit einer jeweiligen Liste.

## Wie kann ich die FDP wählen? Ihre drei Möglichkeiten

- 1. In Ihrem Wahlkreis vor Ort:** am 14. September zwischen 8 und 18 Uhr, mit Ihrer Wahlbenachrichtigung oder dem Personalausweis.
- 2. Briefwahl:** wählen Sie bequem von zu Hause aus, denken Sie an die rechtszeitige Beantragung der Unterlagen.
- 3. Ab Montag, den 11.08.2025,** können Sie auch im Briefwahlbüro in der Hauptstraße 135, 51373 Leverkusen Ihre Stimme abgeben.

**Am 14. September 2025  
haben Sie die Wahl –  
gestalten wir gemeinsam  
die Zukunft Leverkusens!**



Impressum:

**FDP KV Leverkusen**

Valeska Hansen und Jörg Berghöfer

Kölner Straße 53 · 51379 Leverkusen

Telefon 02171 7052613 · [info@fdpleverkusen.de](mailto:info@fdpleverkusen.de)

**Freie  
Demokraten**

**FDP**







# Zukunft. Machen wir.

Unser Team für Leverkusen:

**Valeska Hansen**

**Jörg Berghöfer**

**Uwe Bartels**

**Oliver Niederjohann**

**Cornelia Besser**

**Freie  
Demokraten**

**FDP**